

Aktualisierte Umwelterklärung 2016 des Landratsamtes Starnberg



Aktualisierte Umwelterklärung 2016 des Landratsamtes Starnberg

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
1	Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor	4
2	Umweltleitlinien	6
3	Umweltmanagementsystem	7
4	Umweltrelevante Zahlen und Fakten	8
	4.1 Grundstück und Gebäude	8
	4.2 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9
	4.3 Abfall	12
	4.4 Wasser / Abwasser	13
	4.5 Energie / CO ₂ -Bilanz	14
	4.6 Verkehr	17
	4.7 Gefahrstoffe / Notfallvorsorge	18
	4.8 Kernindikatoren	18
5	Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes	20
	5.1 Klimaschutzmanagement	20
	5.2 Klimapakt	21
	5.3 Initiativen, Aktionen und Angebote	22
	5.4 Verein "Energiewende Landkreis Starnberg e.V."	24
	5.5 Energiegenossenschaft Fünfseenland e.G.	25
	5.6 Wirtschaft & Umwelt	26
	5.7 Umweltbewusste Mobilität	27
	5.8 Kreiseigene Liegenschaften	30
	5.9 Sonstiges	30
6	Umweltprogramm 2014 - 2016	32
7	Gültigkeitserklärung	36
8	Ansprechpartner	37



Auf internationaler Bühne wurde im Dezember letzten Jahres mit dem Klimaabkommen von Paris wieder einmal ein historischer Durchbruch erzielt. Die Weltgemeinschaft einigte sich darauf, die Erderwärmung auf maximal 2°C, besser noch 1,5°C zu begrenzen, um die bereits jetzt weltweit spürbaren Klimafolgen wenigstens zu vermindern. Nun arbeiten die einzelnen Länder an der Ratifizierung sowie an mehr oder weniger anspruchsvollen Klimaschutz-Maßnahmen.

Auf der Landkreis-Bühne wurde passend hierzu im November letzten Jahres der Klimapakt verabschiedet, der im Vorfeld von vielen Akteuren aus Verwaltung, Politik und Gesellschaft ausgearbeitet worden war. Ganz im Sinne des Pariser Klimaabkommens will der Klimapakt mehr Verbindlichkeit in den lokalen Klimaschutz bringen und schlägt hierzu einen ganzen Katalog möglicher Maßnahmen

sowie eine Selbstverpflichtung zur Umsetzung von mindestens drei Aktivitäten jährlich vor. Zwischenzeitlich haben sich sowohl der Landkreis als auch viele Gemeinden dem Klimapakt angeschlossen und wollen mit gutem Beispiel und konkreten Maßnahmen vorangehen - ein ermutigendes Signal, wie ich finde.

In diesen Zusammenhang passt auch der Begriff "Wertschätzend", der als komprimiertes Ergebnis unseres aktuellen Markenbildungsprozesses die Quintessenz unserer zukünftigen Landkreisentwicklung widerspiegeln soll. Denn wertschätzender müssen wir in Zukunft sicherlich mit unseren begrenzten Ressourcen umgehen - sei es Energie, Wasser oder Boden. Wir müssen darauf achten, hier nicht weiter über unsere Verhältnisse zu leben und keinen Raubbau an der Natur zu betreiben, das sind wir schon den nächsten Generationen schuldig.

Wertschätzend möchte das Landratsamt auch in seiner täglichen Arbeit agieren. Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2016 wollen wir deshalb interessierten Bürgerinnen und Bürgern wieder einen kurzen Überblick über unseren aktuellen Stand in Sachen Umweltschutz geben, aber auch zukünftig geplante Maßnahmen und Ziele aufzeigen.

Einen aktuellen Schwerpunkt bildet die umfassende Sanierung des Landratsamtsgebäudes, unter anderem mit vielen Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz wie etwa die Umrüstung der gesamten Beleuchtung auf LED-Technik oder die geplante Dachsanierung. Aber auch beim anstehenden Anbau des Landratsamtes hat sich der Kreistag für

die energieeffizienteste Planungsvariante und einen möglichst großen Anteil erneuerbarer Energien ausgesprochen.

Auch der Kreistagsausflug war in diesem Jahr von "Nachhaltigkeit" geprägt. Die Kreisräte informierten sich im Bayerischen Wald über das e-Wald-Projekt, das zeigt, wie man E-Mobilität erfolgreich in die Fläche bringen kann. Gute Anregungen auch für unseren Landkreis und die e-Start-Initiative.

Natürlich spielt der Umweltschutz auch in der täglichen Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wichtige Rolle. An dieser Stelle sei deshalb auch allen gedankt, die sich mit Umsicht und Kreativität um umweltschonendes Verhalten bemühen und unser Öko-Audit aktiv unterstützen. Natürlich freuen wir uns auch über ökologische Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter/innen, die übrigens im Rahmen unseres Vorschlagwesens eventuell sogar prämiert werden können.

Starnberg, Juli 2016

Karl Roth
Landrat

1

Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor

Der Landkreis Starnberg mit seinen 14 Gemeinden und etwa 131.000 Einwohnern liegt im bayerischen Voralpenland und ist wegen seiner reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft und seinen Seen ein beliebtes Urlaubs- und Naherholungs-, aber natürlich auch Wohngebiet.

Das Landratsamt mit seinen zwischenzeitlich etwa 500 Mitarbeiter/-innen, seit 1987 an der Strandbadstraße in Starnberg angesiedelt, ist der Sitz der Landkreisverwaltung. Gleichzeitig ist es aber auch als untere Staatsbehörde für den Vollzug vieler Gesetze zuständig. Seine Aufgaben und Organisation werden im Folgenden kurz dargestellt.



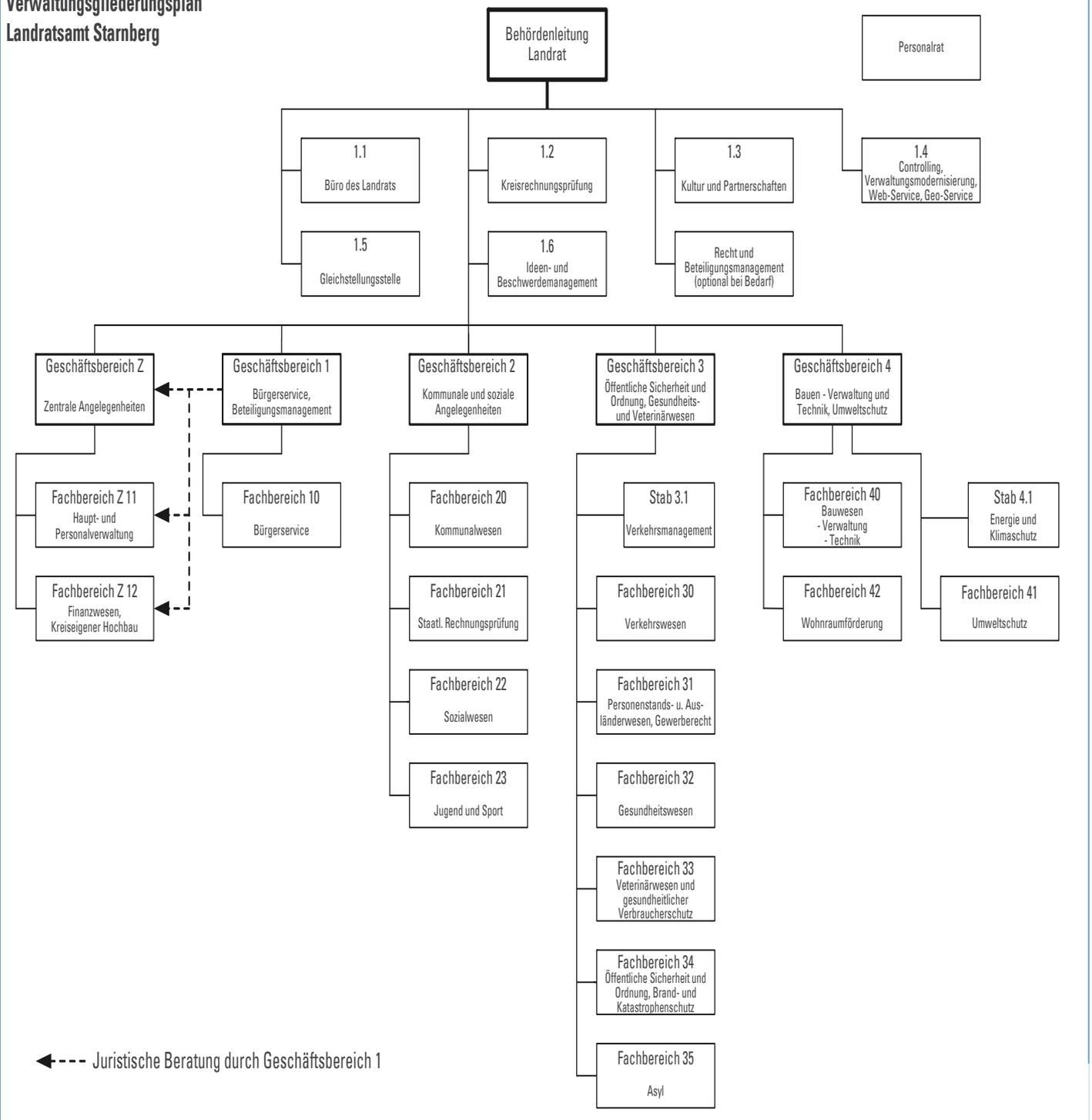
AUFGABEN UND ORGANISATION

Als untere staatliche Verwaltungsbehörde erteilt das Landratsamt beispielsweise Baugenehmigungen, Gaststättenerlaubnisse oder Führerscheine, kümmert sich um die Einhaltung der Vorschriften im Umwelt-, Natur- und Gewässerschutz, lässt Kraftfahrzeuge zu (inzwischen auch aus benachbarten Landkreisen), überwacht Betriebe, die Lebensmittel erzeugen und hat die Rechtsaufsicht über die Gemeinden des Landkreises. Mit dem Flüchtlingsstrom besonders zugenommen haben im letzten Jahr Aufgaben und Umfang des Fachbereichs Ausländerwesen. Die untere staatliche Verwaltungsbehörde untersteht dem Landrat.

Neben diesen staatlichen Aufgaben hat das Landratsamt als Kreisbehörde auch kommunale Aufgaben zu erfüllen. Zu nennen wären hier z. B. die Schaffung öffentlicher Einrichtungen wie Kreiskrankenhaus, Berufsschule oder Sonderpädagogisches Förderzentrum, der Bau und Unterhalt von Kreisstraßen, die Förderung des ÖPNV, Sozial- und Jugendhilfe oder die Gewährleistung der Abfallentsorgung im Landkreis. Auch bei der Erfüllung dieser kommunalen Aufgaben sind die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen. Dabei nimmt der Kreistag mit seinen Ausschüssen eine zentrale Position ein.

Nebenstehend ein Überblick über die aktuelle Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg:

Verwaltungsgliederungsplan Landratsamt Starnberg



2

Umweltleitlinien

Der schonende, sparsame und pflegliche Umgang mit Naturgütern und Naturräumen ist dem Landratsamt Starnberg und den politischen Gremien des Landkreises ein besonderes Anliegen. Gerade im Fünfseenland haben Klima-, Umwelt- und Naturschutzgesichtspunkte für öffentliche Verwaltungen, Wirtschaft und Bewohner einen hohen Stellenwert.

Mit der Umsetzung der Anforderungen des Öko-Audits wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Verwaltungsbetrieb am Leitbild einer nachhaltigen und dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung orientieren.

Bedeutung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes

Der Klima-, Natur- und Umweltschutz stellt neben Bürgernähe, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und dem Grundsatz, hochwertige Dienstleistungen effizient zu erbringen, ein gleichwertiges Ziel unseres Dienstleistungsunternehmens Landratsamt dar.

Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz

Das bisher erreichte Umweltschutzniveau soll über die gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierlich verbessert werden. Dazu führen wir eine regelmäßige Überprüfung der Umweltauswirkungen in allen Handlungsbereichen unserer Behörde durch mit dem Ziel, Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Dies wird durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems, in dem Verantwortlichkeiten und Verfahrensabläufe verbindlich geregelt sind, unterstützt.

Schonung der Ressourcen

Nur ein verantwortungsvoller und pfleglicher Umgang mit den vorhandenen Ressourcen kann unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft sichern. Wir

achten deshalb bei der Erfüllung unserer Aufgaben auf möglichst geringen Verbrauch an Energie, Wasser, Boden und sonstige Ressourcen sowie auf eine Verminderung von Abfällen und Emissionen. Die Regenerationsfähigkeit unseres Naturhaushalts soll erhalten und nach Möglichkeit verbessert werden.

Umweltfreundliche Beschaffung und Vergabe

Unser Beschaffungs- und Vergabewesen richten wir im Rahmen unserer rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten nach ökologischen Kriterien aus. Insbesondere behalten wir uns vor, auch von unseren Lieferanten und Vertragspartnern den Nachweis von Standards im Umweltbereich einzufordern.

Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Umweltschutz im Landratsamt lebt erst durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Umsetzung unserer Umweltschutzziele ist deshalb eigenverantwortliches und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig. Dies wird durch regelmäßige Information und andere geeignete Maßnahmen gefördert. Das Einbringen von Verbesserungsvorschlägen wird ausdrücklich unterstützt.

Stetige Umweltinformation

Wir wollen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger gut informiert sind. Über die im Umweltinformationsgesetz festgelegten Regelungen hinaus stellen wir deshalb unser Umweltschutzengagement regelmäßig der Öffentlichkeit dar. Dies geschieht vor allem durch die jährlichen Umwelterklärungen des Landratsamtes. Ein offener Dialog und Erfahrungsaustausch wird angestrebt.

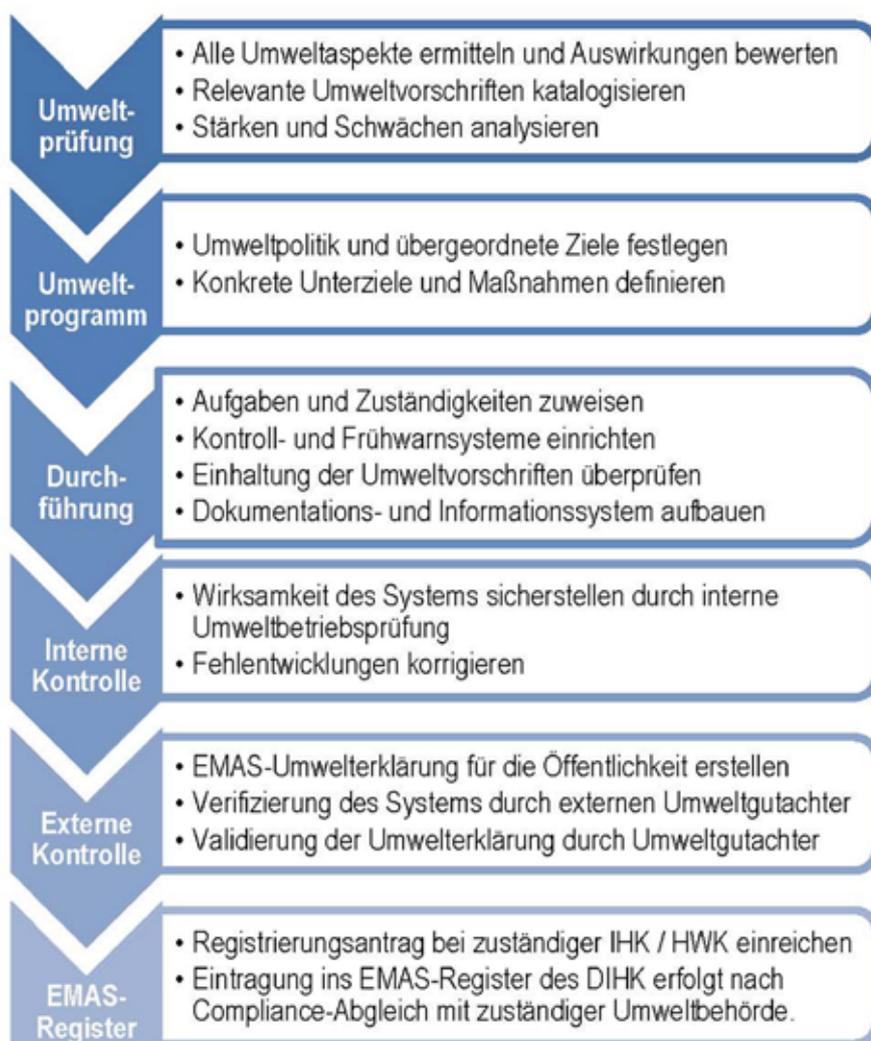
Vorbildfunktion

Als Landratsamt haben wir eine Vorbildfunktion für andere Behörden, gewerbliche Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Wir stellen daher allen Interessierten unsere Erfahrungen mit dem Umweltmanagementsystem zur Verfügung und versuchen, durch unser Handeln das Umweltbewusstsein im Landkreis Starnberg weiter zu fördern.

3

Umweltmanagement-system

Um den beschriebenen Umwelleitlinien gerecht zu werden, wurde im Landratsamt Starnberg im Jahr 2004 ein Umweltmanagementsystem gemäß der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) installiert und seither erfolgreich fortgeführt. Die einzelnen Schritte und Bestandteile des Systems sind in unten stehender Grafik dargestellt.



Umweltmanagementhandbuch

Damit das Umweltmanagementsystem auch funktioniert und die angestrebte kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelleistung auch erreicht werden kann, bedarf es klarer organisatorischer Regelungen und Verantwortlichkeiten. Diese sind im Umweltmanagementhandbuch zusammengefasst, das allen Mitarbeiter/-innen über das Intranet jederzeit zur Verfügung steht.

Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagementsystem trägt natürlich der Landrat. Er entscheidet z. B. über Umwelleitlinien, Umweltziele und Umweltprogramm und bewertet regelmäßig die Wirksamkeit des Systems.

Der/die Leiter/-in des Geschäftsbereichs Umwelt ist gleichzeitig Umweltmanagementbeauftragte(r). Er/Sie wird vom Öko-Audit-Koordinator sowie vom Öko-Audit-Team bei der konkreten Umsetzung des Umweltmanagementsystems unterstützt.

Aber natürlich tragen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Verantwortung für die Umsetzung unserer Umweltschutzbemühungen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit.

Die derzeitigen Ansprechpartner für das Umweltmanagementsystem des Landratsamtes sind in Kapitel 8 zusammengestellt.

Weitere Informationen:

www.emas.de



4

Umweltrelevante Zahlen und Fakten

*Die wesentlichen umweltrelevanten Daten des Landratsamtes werden jährlich in einer Umweltbilanz erfasst, deren Entwicklung beurteilt und ggf. entsprechende steuernde Maßnahmen ergriffen.
Im Folgenden daher eine kurze Übersicht zur Entwicklung der Umweltsituation im Landratsamt Starnberg.*



4.1

GRUNDSTÜCK UND GEBÄUDE

Das Landratsamt Starnberg wurde 1987 an die Strandbadstraße verlegt. Die wesentlichen Rahmendaten:

Baujahr LRA-Gebäude	1987
Holzständerbauweise	
Grundstücksfläche	30.000 m ²
Gebäudegrundfläche	ca. 6.000 m ²
Verkehrsfläche	6.100 m ²
Parkplätze (incl. Tiefgarage)	204
Versiegelte Fläche Gesamt	12.466 m ²

Nach fast 30 Jahren kommt das Gebäude langsam "in die Jahre". Deshalb werden derzeit umfangreiche elektrotechnische Sanierungen und eine Modernisierung der Informations- und Kommunikationstechnik durchgeführt. Auch eine Erneuerung der Klima- und Raumlufttechnik sowie des Daches ist geplant. Nähere Infos hierzu in Kapitel 4.5.

Auch die geplante Erweiterung des Landratsamtes beschäftigte 2016 den Kreistag: Nach intensiver (Kosten-)Diskussion wurde nun der Startschuss für einen Anbau mit 159 weiteren Arbeitsplätzen auf der angrenzenden "Festwiese" gegeben, der auch in energetischer Hinsicht vorbildlich werden soll (KfW 55-Standard mit Grundwasser-Wärmepumpe, 142 kW Photovoltaik u.v.a.).

Wenn alles gut geht, soll der Anbau in etwa vier Jahren bezugsfertig sein, so dass auch die bis dahin in Bürocontainer und Fremdgebäude ausgelagerten Fach-

4.2

bereiche wieder "unter einem Dach" untergebracht werden können.

Auch die Außenanlagen des Landratsamtes mit seinen Grün- und Wasserflächen tragen wesentlich zum "Flair" des Hauses bei. Auch deshalb wird hier auf naturnahe Gestaltung und extensive Pflege geachtet. Auf Dünger, Pflanzenschutzmittel oder Bewässerung wird gänzlich verzichtet, auch wird verstärkt auf die Verwendung torffreier Erde geachtet. Bei Baumaßnahmen des Landkreises wird der Einsatz heimischer Hölzer möglichst aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung) bevorzugt.

BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Gerade im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen für Verwaltungen relativ kurzfristige Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Umweltschutzes. Dem Beschaffungsbereich kommt hier eine Schlüsselrolle zu.

Das Landratsamt Starnberg achtet schon seit langem bereits beim Einkauf auf die Wahl möglichst umweltfreundlicher und langlebiger Produkte. Auf die einzelnen Bereiche wird im Folgenden näher eingegangen:

4.2.1 Fuhrpark

Das Landratsamt Starnberg verfügt derzeit über 20 Dienstfahrzeuge, zwei mehr als im Vorjahr. Grund hierfür sind die zunehmenden Aufgaben (v. a. die Betreuung der Asylbewerber), die leider auch mehr Dienstfahrzeuge nötig machen.

Der Durchschnittsverbrauch der LRA-Flotte lag 2015 mit 7,4 L/100 km etwas höher als im Vorjahr (7,2 L/100 km). Die Gesamtfahrleistung erhöhte sich dagegen um 23 % auf etwa 226.000 Kilometer.

Sparsamstes Fahrzeug im Fuhrpark ist weiterhin unser "altes" E-Auto (Peugeot iOn) mit einem Verbrauch von nur 18 kWh (Öko-)Strom (ca. 1,8 L Benzin) je 100 km. Der Audi A3 e-tron, ein E-Auto mit Range-Extender (zuschaltbarer Benzinmotor), braucht immerhin 5,2 L/100 km.

Mit den Ökotrom-betankten E-Dienstfahrzeugen möchte das Landratsamt nicht nur Vorreiter sein, sondern auch das Ziel der E-Start-Initiative unterstützen, der Landkreis mit der höchsten Elektrofahrzeugdichte in Deutschland zu werden. Bei den Mitarbeiter/-innen wird das E-Mobil vor allem für kürzere Strecken gerne gebucht, ein Manko ist allerdings die eingeschränkte Reichweite (vor allem im Winter) sowie die (noch) fehlende Schnelllademöglichkeit. Dies ist natürlich im Fuhrparkmanagement zu berücksichtigen.

Generell spielen ökologische Kriterien wie möglichst geringer Verbrauch und Schadstoffausstoß bei der Auswahl der Fahrzeuge eine wichtige Rolle. So wird bei den Dienstautos mit konventionellem Antrieb überwiegend auf Fahrzeuge mit sparsamer Blue Motion-Technologie und Partikelfilter gesetzt. Aber auch alternative Antriebskonzepte wie ein mit regionalem Pflanzenöl betriebener VW Golf oder ein Opel Astra mit Flüssiggas/Benzin-Antrieb kommen zum Einsatz.



E-Dienstautos des Landratsamtes - jetzt auch mit E-Kennzeichen

Des Weiteren werden für Dienstzwecke auch private Pkw der Mitarbeiter/-innen benutzt, die Fahrleistung ist hier 2015 aber um 16 % auf 120.000 km gesunken - eine Folge der gestiegenen Anzahl an Dienstautos. Insgesamt ist die Gesamtfahrleistung "im Dienste des Landratsamtes" (incl. ÖPNV etc.) um 4 % auf 423.000 km gestiegen (s. Kap. 4.6 Verkehr).

Um den Gesamtverbrauch weiter zu reduzieren, wird grundsätzlich darauf geachtet, dass die Dienstfahrzeuge mit geringem Verbrauch in den Bereichen mit den größten Fahrleistungen eingesetzt werden. Zusätzlich werden in den Fahrtenbüchern Tipps zum Sprit sparen gegeben. Auch wird verstärkt auf den Einsatz von Leichtlauf-Motorenöl sowie die Ausrüstung der Dienstfahrzeuge mit spritsparenden und lärmarmen Leichtlaufreifen geachtet.

Zusätzlich zu den beiden vorhandenen Dienstfahrrädern sowie dem Pedelec sollen den Mitarbeiter/-innen in Kürze zwei weitere modernere Fahrräder zur Verfügung gestellt werden, um Dienstgeschäfte in der näheren Umgebung zu erledigen.

4.2.2 Informationstechnik, EDV und sonstige Bürogeräte

Mit der Anzahl der Mitarbeiter ist auch die notwendige EDV-Ausstattung im Landratsamt in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die nebenstehende Übersicht zeigt den aktuellen Gerätebestand.

Die IT-Landschaft im Landratsamt ist jedoch aktuell in einem grundlegenden Wandel: So werden die notwendigen Programme derzeit sukzessive von

PC-Arbeitsplätze	450
Drucker	250
Kopierer	16
Faxgeräte	13
Multifunktionsgeräte	5

den Einzelplatzrechnern auf eine zentrale Plattform (AHP) verlagert. Dies hat neben einheitlicher Struktur und erleichteter Wartung auch den Vorteil, dass die bisherigen Arbeitsplatz-PCs nach und nach gegen sogenannte "ThinClients" mit wesentlich geringerem Stromverbrauch getauscht werden können.



"ThinClient" versus herkömmlicher PC

Damit verbunden ist auch die Umstellung auf ein aktuelles Betriebssystem (Windows 10), das unter anderem einen zentralen Zugriff auf die Energiesparoptionen der PCs ermöglicht. So sollen energieoptimierte Grundeinstellungen (z.B. zeitgesteuerter Standby-Modus) zukünftig zentral voreingestellt und damit der Stromverbrauch im IT-Bereich weiter

verringert werden.

Mit Einführung der elektronischen Aktenführung (e-Akte) in den kommenden Jahren wird sich zwar die Anzahl der Drucker verringern (Umstellung v.a. auf zentrale Drucker), allerdings erfordert die e-Akte meist einen zweiten Bildschirm je Arbeitsplatz. Dies ist natürlich mit zusätzlichem Stromverbrauch verbunden, der möglichst gering sein sollte.

Deshalb ist der Energieverbrauch ein wichtiges Kriterium bei der Geräteauswahl. So wird bei der Beschaffung neuer IT-Arbeitsmittel und -Geräte auf eine möglichst energie sparende Ausführung geachtet. Auch auf die Einhaltung der aktuellen EnergyStar-Kriterien sowie TCO-Normen (diese garantieren die Einhaltung geringer Strahlungswerte sowie erhöhte ökologische Anforderungen an Herstellung und Recyclingfähigkeit von Monitoren) wird Wert gelegt.

Fast alle Kopierer im Landratsamt besitzen eine Duplexeinheit, die doppelseitiges und damit papiersparendes Kopieren erlaubt. Auch bei der Beschaffung von Druckern wird zukünftig verstärkt auf die Ausrüstung mit Duplexeinheit geachtet.

Sämtliche Drucker, Kopier-, Fax- und Multifunktionsgeräte werden fast ausschließlich mit Recyclingpapier bestückt. Die leeren Kartuschen bzw. Patronen werden zentral gesammelt. Der Erlös für deren Rückgabe kommt derzeit einem Schulprojekt zu Gute. Ausgemusterte, aber noch brauchbare IT-Endgeräte werden unter Berücksichtigung des Datenschutzes beispielsweise an die Osteuropahilfe weitergegeben.

4.2.3 Papier und sonstiger Bürobedarf
 Naturgemäß ist Papier in einer Verwaltung noch immer eine der größten Verbrauchspositionen. Daran hat auch der zunehmende Einsatz der EDV bisher nichts geändert. Die untenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg, der im letzten Jahr leider stark gestiegen ist. Hier spielt sicherlich auch der stark gestiegene Verwaltungsaufwand im Zuge der Flüchtlingsthematik eine Rolle.

Die derzeitige Einführung der E-Akte soll hier Fortschritte bringen. Durch die Umstellung von papiergebundenen auf digitale Akten sind neben schnellerer Bearbeitung und erleichtertem Zugriff sicherlich auch positive Auswirkungen auf den Papierverbrauch zu erwarten.

Der Anteil an Recyclingpapier, das übrigens bereits seit 1977 im Landratsamt Starnberg eingesetzt wird, beträgt

derzeit rund 98 %. Briefumschläge und Versandtaschen, Toilettenpapier und Handtücher sind zu 100 % aus Altpapier.

4.2.4 Sonstiges
 Ökologische Kriterien spielen auch bei sonstigen Beschaffungen eine wichtige Rolle. So wird etwa bei der Vergabe von Druckaufträgen an externe Dienstleister auf hohe Umweltstandards sowie Umweltzertifikate (EMAS, Ökoprotit, klimaneutraler Druck, Blauer Engel etc.) geachtet. Auch bei der Ausschreibung und Vergabe der Gebäudereinigung des Landratsamtes werden von den Unternehmen entsprechende Umweltzertifikate gefordert.

Neues gibt es von der Poststelle: Seit kurzem wird die Post des Landratsamtes klimaneutral versandt. Mit dem "GoGreen"-Versand werden v.a. Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern unterstützt.

Bei der Beschaffung von Werbemitteln und Geschenken achtet das Landratsamt schon seit längerem auf umweltfreundliche Produkte und sozialverträgliche Herstellung. So gibt es z.B. Mehrweg-Stofftaschen, Kugelschreiber aus nachwachsenden Rohstoffen, Notizblöcke aus Recyclingpapier, Bio-Gummibärchen etc., all dies hergestellt ohne ausbeuterische Kinderarbeit. Dies gibt übrigens auch ein entsprechender Beschluss des Kreis Ausschusses aus dem Jahr 2008 vor.

Das Thema Lärm spielt im Beschaffungsbereich ebenfalls eine Rolle. So wird bei Neuanschaffungen auch auf möglichst lärmarme Fahrzeuge, Maschinen und Geräte geachtet.

Weiterhin ist geplant, eine neue Dienstweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz-Bereich) zu erarbeiten, unter anderem um die Optimierung der Produktauswahl unter Umweltaspekten auch hier zu verankern.

Seit kurzem erhalten neue Mitarbeiter/-innen im Rahmen eines Infopakets auch gleich wichtige Umweltinfos an die Hand. Zudem ist eine kurze einführende Umweltschulung (analog der Anti-Korruptions-Schulung) angedacht. Alle Mitarbeiter/-innen können übrigens im Rahmen des Vorschlagswesens auch umweltrelevante Verbesserungsvorschläge einbringen, die ggf. sogar prämiert werden.

Auch die Auszubildenden des Landratsamtes haben sich im Rahmen eines Azubi-Projekts während der Pfingstferien 2016 mit den Themen Umwelt- und Kli-



Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg

4.3

maschutz auseinandergesetzt und präsentierten in der Personalversammlung am 22. Juni 2016 auf sehr ansprechende Weise, wo es in unserem täglichen Arbeitsumfeld vielleicht doch noch Möglichkeiten gibt, z.B. Strom, Papier, Toner oder Müll einzusparen oder umwelt-

ABFALL

4.3.1 Abfallkonzept

Bereits 1995 wurde im Landratsamt ein Abfallkonzept eingeführt, das zu einer Reduzierung des Restmüllaufkommens um über 50 Prozent führte. Grundlage

Ein kurzer Überblick über die wesentlichen Elemente:

- Bevorzugter Einsatz umweltfreundlicher Produkte,
- Möglichst "internes Recycling" (z. B. Wiederverwendung gebrauchter Verpackungen oder Versandtaschen, Fehldrucke als Schmierpapier etc.),
- Getrennte Behälter für Papier, Grüne-Punkt-Verpackungen sowie Restmüll in jedem Büro sowie Sammlung von Bioabfällen an zentralen Sammelstellen in den einzelnen Fachbereichen,
- Zentrale Abgabemöglichkeiten für die sonstigen Wertstoffe (z. B. Glas, Styropor, Büromaterialien, CDs).



freundlicher ins Büro zu kommen. Herzlichen Dank unseren Azubis!

hierfür war und ist der Grundsatz "Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen".

Regelmäßige Mitarbeiter-Informationen und Einweisungen des Reinigungsdien-

Auch im kulinarischen Bereich erhalten nachhaltige Aspekte zunehmend mehr Gewicht. So wird etwa beim Catering sowie bei Getränken und Backwaren auf die regionale Herkunft (z.B. STARNBERGER LAND) geachtet sowie bei Kaffee, Tee oder Schokolade auf Produkte aus fairem Handel Wert gelegt.

Diesen Weg hat der Kreistag im Dezember 2012 mit seinem Beschluss untermauert, zukünftig bei Beschaffungen im Rahmen der haushalts- bzw. vergaberechtlichen Möglichkeiten möglichst biologische, fair erzeugte und gehandelte sowie gentechnikfreie Produkte zu bevorzugen. Dies wurde auch den Landkreiskommunen sowie -beteiligungen ans Herz gelegt.



Entwicklung der Gesamtabfallmengen im Landratsamt Starnberg

Restmüll	7.748 kg
Sperrmüll	2.100 kg
Wertstoffe	46.577 kg
davon	
Papier	29172 kg
Kartonagen	6.760 kg
Aktenvernichtung	2733 kg
DSD-Fraktion (Gelber Sack)	1.560 kg
Biomüll	1.872 kg
Altmetall (Nummernschilder)	2479 kg
Styropor	45 kg
Elektro- und Elektronikschrott	1956 kg

Abfallfraktionen im Landratsamt 2015

tes sowie persönliche Gespräche bei konkreten Problemen helfen, dass die festgelegten Trennregeln im Wesentlichen gut eingehalten werden.

4.3.2 Abfallbilanz

Im Jahr 2015 fielen insgesamt etwa 56 Tonnen Abfälle und Wertstoffe an. Der Anstieg ist dabei vor allem auf eine gestiegene Sperrmüllmenge, aber auch eine Zunahme an Wertstoffen (v.a. Aktenvernichtung, Altmetall, Elektroschrott) gegenüber dem letzten Jahr zurückzuführen. Die Restmüllmenge dagegen ist seit Jahren konstant (angesichts stetig steigender Beschäftigtenzahl durchaus ein Erfolg). Die Verwertungsquote liegt damit derzeit bei etwa 83 %.

Die Aufteilung der einzelnen Wertstoffe zeigt nebenstehende Tabelle. Den größten Anteil hat dabei naturgemäß die Fraktion Papier und Kartonagen. Vor allem volumenmäßig bedeutsam sind auch die Verpackungen aus Kunststoff, Alu und Weißblech (Grüner Punkt).

Pro Mitarbeiter fielen 2015 etwa 16 kg Restmüll an. Mit eingerechnet sind hier auch die Abfälle von Besuchern des Hauses sowie Müll, der im Außengelände von Passanten weggeworfen wird. Dieser wird regelmäßig durch die Hausmeister eingesammelt. Gerade in den Sommermonaten sind diese wilden Müllablagerungen erheblich (etwa ein Drittel des gesamten anfallenden Restmülls). Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit blieb bisher ohne Wirkung, soll aber dennoch wiederholt werden.

WASSER/ABWASSER

Der Wasserverbrauch im Landratsamt Starnberg betrug im Jahr 2015 etwa 2.200 m³ und ist damit nach einem Ausreißer im Vorjahr wieder deutlich gesunken. Rein rechnerisch entspricht dies einem täglichen Verbrauch von etwa 19 Litern je Mitarbeiter/-in, doch auch hier sind natürlich die Besucher noch zu berücksichtigen.

Der Schwerpunkt des Wasserverbrauchs liegt bei den Sanitäreinrichtungen. Wasserspararmaturen in sämtlichen Toiletten im Hause sind deshalb Standard. Auch die Ausrüstung der Waschbecken mit Einhebelmischern und Durchflussbegrenzern sowie die möglichst umgehende Reparatur tropfender Wasserhähne, laufender Urinale und undichter Spülkästen trägt zur Begrenzung unnötigen Wasserverbrauchs bei.



Entwicklung des Wasserverbrauchs im Landratsamt Starnberg

4.5

Die Abwassermenge des Landratsamtes entspricht etwa dem Wasserverbrauch. Eine Regen- oder Oberflächenwassernutzung erfolgt derzeit nicht, da die Außenanlagen des Landratsamtes nicht bewässert werden.

ENERGIE / CO₂-BILANZ

4.5.1 Heizung

Seit Oktober 2015 wird der Wasserpark Starnberg, der auch das Gebäude des Landratsamtes per Nahwärme mit beheizt, generalsaniert. Seither läuft dort die Heizzentrale nur mehr im "Notbetrieb". Dies spiegelt sich auch im gestiegenen Heizenergieverbrauch des Landratsamtes wider.

Der tatsächliche Heizenergieverbrauch des Landratsamtes betrug im Jahr 2015 ca. 1.083 MWh Nahwärme, nach Witterungsbereinigung ergibt sich ein Jahresverbrauch von 1.061 MWh und damit gut 6 % mehr als im Vorjahr.

Laut Energieausweis (der auch öffentlich aushängt) befindet sich das Landratsamt insgesamt mit einem Primärenergieverbrauch von etwa 300 kWh/m²a noch knapp im "grünen Bereich" für Nicht-

wohngebäude. Die Fassade des Landratsamtes etwa erwies sich dabei als energetisch besser als erwartet, akuter Sanierungsbedarf besteht also nicht. Erneuert und energetisch ertüchtigt wird dagegen ab 2017 das Dach. Dies dürfte den Heizenergiebedarf des Gebäudes auf jeden Fall spürbar senken.

Zudem ist die Sanierung der Lüftungs- und Kältetechnik sowie der Gebäudeautomation des Landratsamtes geplant. Die Planung für die Sanierung sieht eine Grundwassernutzung vor, diese ermöglicht eine wirtschaftliche und ressourcenschonende Kälteversorgung des Gebäudes.

Weitere energetische Verbesserungsmöglichkeiten ergaben sich aus dem Kommunalen Energiemanagement, an dem sich das Landratsamt seit 2013 beteiligte. Dabei werden kommunale Liegenschaften von externen Energieexperten im Rahmen des dreijährigen Förderzeitraums analysiert und energetische Optimierungsmaßnahmen entwickelt. So wurden seither z.B. der hydraulische Abgleich des gesamten Gebäudes durchgeführt sowie einige alte Umwälzpumpen durch Energieeffizienzpumpen ersetzt. Die Umstellung auf dezentrale Warmwasserbereitung (Durchlauferhitzer) zur Verminderung der Energieverluste im weitverzweigten Verteilnetz des Hauses soll noch 2016 umgesetzt werden, auch die Modernisierung der Regelungstechnik (MSR) ist in Planung.

Ein Zeichen für den Klimaschutz möchte der Landkreis auch beim Bezug von Erdgas setzen: Seit 2009 werden seine Liegenschaften mit CO₂-neutralem Erd-



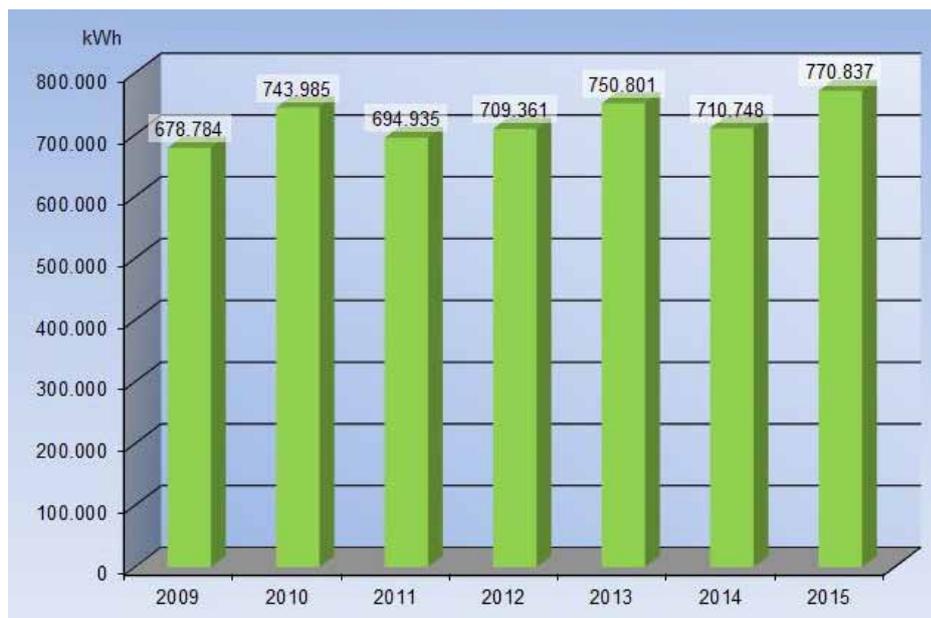
Heizenergieverbrauch (witterungsbereinigt) im Landratsamt Starnberg

gas versorgt (mit Ausnahme des Landratsamtes selbst, das ja über Nahwärme vom Hallenbad der Stadt Starnberg versorgt wird). Dabei wird durch Kauf und anschließender Stilllegung von Emissionszertifikaten eine entsprechende CO₂-Minderung durch Klimaschutzprojekte in anderen Ländern erzielt.

4.5.2 Strom

Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt in den letzten Jahren. 2015 ist der Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % auf etwa 770.000 kWh gestiegen.

Grund hierfür ist zum einen sicherlich die stark gestiegene Mitarbeiterzahl und die damit verbundene Zahl der PC-Arbeitsplätze. Aber auch die seit Frühjahr 2015 laufende elektrotechnische Sanierung des Landratsamtes, die das Gebäude vor allem abends und am Wochenende in



Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

eine Baustelle verwandelt, bringt zusätzlichen Stromverbrauch mit sich.

Inzwischen wurde in etwa der Hälfte des Gebäudes die alte Beleuchtung durch modernste energiesparende LED-Technik incl. bewegungs- bzw. helligkeitsabhängiger Beleuchtungssteuerung ersetzt. Bis Frühjahr 2017 soll die Umrüstung abgeschlossen sein. Um Verbrauchsschwerpunkte zukünftig noch besser analysieren und kontrollieren zu können, wurden zudem weitere Stromzweischenzähler eingebaut.

Die weiteren Bemühungen um den Einsatz möglichst energieeffizienter Geräte sind im Kapitel 4.2.2 näher beschrieben.

Seit Anfang 2016 werden die Liegenschaften des Landkreises im Rahmen einer kommunalen Bündelausschreibung mit Ökostrom der Vereinigten Wertach-Elektrizitätswerke versorgt, die den Strom aus einem neu gebauten norwegi-



Neue energieeffiziente LED-Beleuchtung in Büros und Fluren

schen Wasserkraftwerk beziehen.

4.5.3 Solarstrom (Photovoltaikanlage)

Um einen aktiven Beitrag zur CO₂-Reduzierung zu leisten und gleichzeitig seiner Vorbildfunktion beim Ausbau der erneuerbaren Energien nachzukommen, hat der Landkreis Starnberg bereits im Jahr 2001 eine Photovoltaikanlage mit einer Größe von 10 kW auf dem Dach des Landratsamtes installiert. 2004 wurde die Anlage nochmals um 17 kW erweitert.

Der erzeugte Solarstrom wird derzeit komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist und nach Erneuerbare-Energien-Gesetz vergütet. Im Jahr 2015 waren dies trotz zwischenzeitlich defekter Wechselrichter insgesamt etwa 24.200 kWh und damit gut 3 % mehr als im Vorjahr. Die eingerichtete automatische Anlagenüberwachung bzw. Störfallmeldung hat sich hier gut bewährt.

Nach Abschluss der notwendigen Dachsanierung (s. 4.5.1) sowie mit dem geplanten Anbau des Landratsamtes (s. 4.1) sollen weitere Dachflächen des Gebäudes für Photovoltaik genutzt werden. Bei einer geplanten PV-Leistung von 142 kW werden dann jährlich etwa 140.000 kWh Solarstrom überwiegend für den Eigenverbrauch zur Verfügung stehen.

4.5.4 CO₂-Bilanz

Bei der Erstellung der CO₂-Bilanz des Landratsamtes sind vor allem die Bereiche Strom, Heizung und Verkehr zu betrachten. Dabei ist festzustellen, dass die CO₂-Emissionen 2015 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 11 % auf insgesamt etwa 536 Tonnen gestiegen sind.

Den größten Anteil hieran hat der Strombereich mit etwa 308 Tonnen CO₂ gefolgt vom Wärmebedarf für die Heizung mit ca. 215 Tonnen. Der Verkehr trägt

mit etwa 23 Tonnen nur relativ gering zur CO₂-Bilanz des Landratsamtes bei.

In unten stehender Grafik ist zusätzlich die rechnerische Auswirkung klimakompensierender Maßnahmen auf die CO₂-Bilanz dargestellt. Denn durch den Bezug von Ökostrom seit Anfang 2010 können die CO₂-Emissionen des Stromverbrauchs mit Null angesetzt werden, so dass hierdurch insgesamt eine Reduktion um fast 60 % auf ca. 228 Tonnen CO₂ erreicht werden konnte.

Positiv zu Buche schlägt natürlich die Photovoltaikanlage (s. 4.5.3), deren Solarstromertrag die Bilanz 2015 um fast 10 Tonnen CO₂ entlastet.



CO₂-Emissionen Landratsamt Starnberg

4.6

VERKEHR

4.6.1 Verkehrsanbindung des Landratsamtes

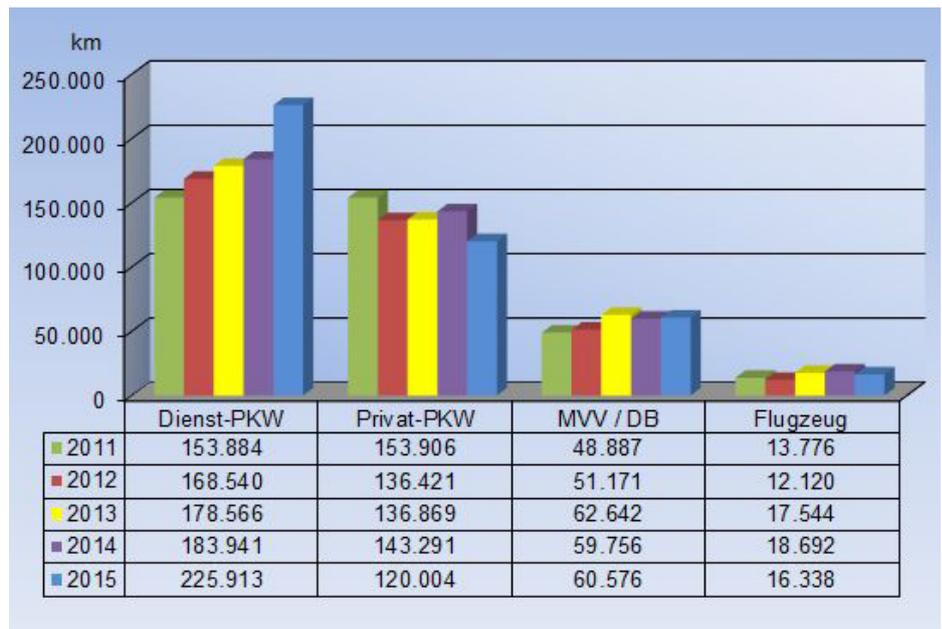
Das Landratsamt Sarnberg liegt relativ zentral im Landkreis. Daher beträgt die maximale Entfernung für Bürger/-innen, aber auch für Mitarbeiter/-innen im Außendienst etwa 30 Kilometer.

Das Landratsamt ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Es liegt jeweils ca. 10 Gehminuten von den Bahnhöfen Sarnberg See und Sarnberg Nord entfernt. Darüber hinaus gibt es eine Bushaltestelle für verschiedene regionale Linien direkt vor der Haustür. Auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf allen Briefen und Veröffentlichungen des Landratsamtes hingewiesen.

4.6.2 Dienstreisen/Fortbildung/ Geschäftsverkehr

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes im Jahr 2015 für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fahrten zu Fortbildungen knapp 423.000 km und damit um etwa 4 % mehr als im Vorjahr zurückgelegt. Wie aus nebenstehender Grafik ersichtlich erfolgte dies überwiegend mit dienstlichen oder privaten Pkw.

Grundsätzlich sind zwar nach Reisekostenrecht soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Dies wird auch vor allem bei günstigen Strecken oder weiteren Entfernungen so gehandhabt. Aufgrund des teilweise erheblichen zeitlichen Mehraufwandes lassen sich allerdings Dienstfahrten im Landkreis nur sehr begrenzt mit öffentlichen



Verkehrsmittel für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fortbildungen

Verkehrsmitteln bewältigen. Auch die Kosten spielen hier natürlich vor allem bei gleichzeitigen Fahrten mehrerer Mitarbeiter/-innen eine nicht unerhebliche Rolle.

In Ausnahmefällen sind auch dienstliche Flüge nicht zu vermeiden. Die hierbei entstehenden Treibhausgase werden seit 2014 über die Klimaschutzorganisation "Atmosfair" kompensiert und damit als Ausgleich Klimaschutzprojekte v.a. in Entwicklungsländern gefördert.

nachdenken • klimabewusst reisen



Für kürzere Fahrten z.B. im Stadtgebiet steht neben den bewährten zwei Dienst-

fahrrädern auch ein Elektrofahrrad (Pe-delec) zur Verfügung. Zuwachs ist geplant (s. 4.2.1).

4.6.3 Fahrten zur Dienststelle

Mit einem sehr attraktiven Angebot möchte der Landkreis Sarnberg den Umstieg seiner Mitarbeiter/-innen auf den ÖPNV fördern: Seit 2015 nämlich erhalten alle Kreisbeschäftigten, die für ihren täglichen Arbeitsweg öffentliche Verkehrsmittel benutzen, die Kosten hierfür in voller Höhe erstattet! Eine sehr begrüßenswerte freiwillige Leistung des Landkreises, die aktuell von 32 Mitarbeitern wahrgenommen wird.

Wie jedes Jahr beteiligte sich das Landratsamt auch 2016 wieder an der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" des bayerischen Gesundheitsministeriums sowie an der Aktion "STAdradeln" - mit

4.7

steigender Tendenz bei den Teilnehmerzahlen (s. Kap. 5.7).

Fahrrad-Abstellplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung und sollen mit dem geplanten Anbau nochmal erweitert werden. Auch dies soll Anreiz für die Mitarbeiter/-innen zum (zumindest gelegentlichen) Umstieg auf's Radl sein.

Wenn schon mit dem Auto, dann am besten gemeinsam - unter diesem Motto unterstützt das Landratsamt auch die Bildung von Fahrgemeinschaften, um Mitarbeiter/-innen, die täglich die gleiche Wegstrecke ins Landratsamt pendeln, zusammenzubringen. So werden über das Intranet entsprechende Mitnahmeangebote bzw. -wünsche vermittelt.

Derzeit gibt es im Landratsamt 30 Telearbeitsplätze, ein Viertel mehr als im Vorjahr. Sie tragen unter anderem zur Verkehrsverminderung, aber auch zur Verringerung der Raum- und Parkplatznot im Landratsamt bei.

GEFAHRSTOFFE / NOTFALLVORSORGE

Im Landratsamt Starnberg werden vor allem im Werkstattbereich der Hausmeister, im Gebäudeunterhalt sowie im Fachbereich Veterinärwesen eine sehr begrenzte Anzahl von Gefahrstoffen eingesetzt. Diese sind in einem Gefahrstoffverzeichnis zusammengefasst, das regelmäßig aktualisiert wird.

Bei notwendigen Neubeschaffungen wird dabei auch auf die Umweltverträglichkeit geachtet. So werden zum Beispiel inzwischen fast nur mehr Reinigungsmittel ohne Gefahreinstufung verwendet.

Für alle wesentlichen Not- und Störfälle bestehen entsprechende Anweisungen und Verhaltensregelungen. Diese wurden allen Mitarbeiter/-innen bekannt gemacht und sind stets über das Intranet abrufbar. In regelmäßigen Abständen werden Notfallübungen durchgeführt. Die erforderlichen Notfalleinrichtungen (Feuerlöscher, Rauchmelder etc.) werden im vorgeschriebenen Turnus überprüft.

Des Weiteren gibt es einen Arbeitssicherheitsausschuss, in dem sicherheitsrelevante Themen gemeinsam mit der Betriebsärztin und der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit regelmäßig besprochen und koordiniert werden. Mindestens 5 % aller Mitarbeiter/-innen sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Notfall- und Ersthelfer-Telefonnummern sind als Aufkleber an allen Telefonen angebracht, so dass deren schnelles Finden im Notfall gewährleistet ist.

4.8

KERNINDIKATOREN

Um die wichtigsten Schlüsselbereiche der Umweltleistungen übersichtlich und verständlich sichtbar zu machen, schreibt die aktuelle EMAS III-Verordnung die Veröffentlichung standardisierter Kennzahlen, so genannter Kernindikatoren, vor.

Im Folgenden werden daher die für das Landratsamt Starnberg relevanten Kernindikatoren nochmals zusammenfassend dargestellt.

Energieeffizienz



CO₂-Emissionen



Abfall



Materialeffizienz



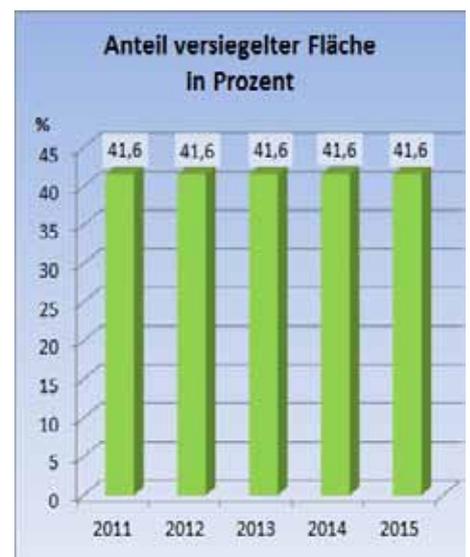
Sonstige Emissionen



Wasser



Biologische Vielfalt



5

Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes

5.1

Über die beschriebenen direkten Einflussmöglichkeiten hinaus versucht das Landratsamt Starnberg, mit Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen, aber auch im Rahmen seiner Verwaltungs- und Planungsentscheidungen negative Umweltauswirkungen zu verhindern und auf umweltverträgliche Alternativen hinzuwirken. Einen Schwerpunkt bildet hier verstärkt die Umweltbildung, aber auch die Gesichtspunkte Energieeinsparung und Klimaschutz.



KLIMASCHUTZMANAGEMENT

Gemäß Grundsatzbeschluss des Kreistages von 2005 strebt der Landkreis Starnberg eine regionale Vollversorgung mit erneuerbaren Energien bis 2035 an. Deshalb wurde gemeinsam mit allen Landkreiskommunen 2010 ein Integriertes Klimaschutzkonzept erstellt und zur Umsetzung der enthaltenen Handlungsempfehlungen 2012 die neue Stelle für Klimaschutzmanagement im Landratsamt Starnberg eingerichtet. Anfang 2016 hat der Kreistag die zunächst befristete Stelle verstetigt und dauerhaft ausgewiesen.

Stabstelle Klimaschutz

Seit November 2013 ist Josefine Anderer-Hirt als Klimaschutzmanagerin im Landkreis Starnberg tätig. Die Agraringenieurin versucht seither unermüdlich, gemeinsam mit Umweltberater Herbert Schwarz, den kommunalen Umwelt- und Energiebeauftragten sowie den vielen ehrenamtlich Aktiven z.B. in Energiegewendeverein und Energiegenossenschaft Fünfseenland, die Energiegewende im Landkreis Starnberg voranzubringen und neue Klimaschutzprojekte zu entwickeln.

Aktualisierter Energiebericht 2016

Was hat sich seit der Vorstellung des Energieberichts 2015 im Landkreis Starnberg getan? Wie sind wir auf dem Weg zur Energiegewende weitergekommen? Kurz gesagt: Es geht vorwärts - aber zu langsam. Die wichtigsten Entwicklungen im Kurzüberblick:

- Insgesamt wurden im Jahr 2014 im Landkreis knapp 4000 GWh Energie verbraucht, etwa 1,8 % mehr als im Vorjahr. Grund hierfür ist sicherlich

5.2

auch der Anstieg der Einwohnerzahlen (+0,8 %). Die Menge erneuerbarer Energien ist dagegen mit 3,5 % etwa doppelt so stark gestiegen und deckt nun etwa 7,3 % des Energiebedarfs.

- Beim Stromverbrauch ist weiterhin eine leicht rückläufige Tendenz feststellbar (-2,2 % gegenüber 2013).
- Der Anteil erneuerbarer Energien im Bereich Strom ist von 7,3 % (2013) auf 8,7 % (2014) gestiegen. Der Zuwachs geht vor allem auf das Konto der Photovoltaik.
- Fast 90 % der Heizenergie stammt noch immer aus fossilen Energien. Dabei ist 2014 ein leichter Rückgang beim Heizöl und eine Zunahme bei Erdgas und Biomasse zu beobachten.
- Die Sanierungsquote ist leicht gestiegen.
- Die Anzahl der Kraftfahrzeuge im Landkreis nahm auch 2014 leicht zu (+0,8 %), E-Mobilität ist aber stark im Kommen.

KLIMAPAKT

Um der Energiewende im Landkreis wieder mehr Schwung zu verleihen, wurde daher im November 2015 eine **Klimawerkstatt** mit wichtigen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie erfahrener externer Moderation durchgeführt.

Dabei wurden zahlreiche Projektideen in den Bereichen Wärme, Strom, Mobilität, Strukturen und Konsum/Lebensstile zusammengetragen und am Ende ein **Klimapakt** verabschiedet.

Dieser wird flankiert von einem **Maßnahmenkatalog** mit 44 ausgewählten Projektideen, die mit unterschiedlichem personellen und finanziellen Aufwand umgesetzt werden können. Jetzt sind

Verantwortliche auf Kreis- und Gemeindeebene sowie viele andere gesellschaftliche Gruppen, Gewerbe und Unternehmen, Kirchen und Vereine, aber auch Bürgerinnen und Bürger gefordert, sich diesem Klimapakt anzuschließen und möglichst ehrgeizig und zielorientiert jährlich ausgewählte Maßnahmen in die Tat umzusetzen.

Die meisten Landkreiskommunen sowie der Landkreis selbst sind dem Klimapakt inzwischen beigetreten. Der Landkreis hat sich in diesem Rahmen u. a. eine landkreisweite "Imagekampagne Klimaschutz", eine entsprechende Mitarbeiterschulung sowie eine Werbekampagne "E-Zweitwagen" vorgenommen.

Weitere Infos hierzu unter www.landkreis-starnberg.de/klimapakt.



Klimawerkstatt im Landratsamt: Arbeiten am gemeinsamen Klimapakt

5.3

INITIATIVEN, AKTIONEN UND ANGEBOTE

Förderung der Umweltbildung

In Zeiten von Klimawandel, Ressourcenverbrauch und Umweltzerstörung ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen möglichst früh den Zusammenhang zwischen ökologischem Handeln und dem Erhalt der Lebensgrundlagen nahe zu bringen. Der Landkreis hat deshalb bereits 2013 ein Förderprogramm eingerichtet, mit dem Maßnahmen der Umweltbildung mit bis zu 50 Prozent bezuschusst werden, und unterstützt Lehrkräfte, ErzieherInnen und Jugendleiter bei der Auswahl geeigneter Bildungsangebote.

Auch in diesem Jahr kann wieder eine sehr positive Bilanz gezogen werden: Vom Energiespardorf über Kräuterwanderungen oder Projekten zur Plastikvermeidung bis zum jährlichen Kinder-Klima-Camp reicht die Palette des umwelt- und naturpädagogischen Angebots im Landkreis. 2015 haben wieder fast 30 Einrichtungen – vom Kindergarten über die Grund- bis zur Berufsschule – und insgesamt über 2.000 Kinder und Jugendliche davon Gebrauch gemacht und hierfür einen Zuschuss in Anspruch genommen.

Im Rahmen der Bayerischen Klimawoche 2016 wird übrigens am 1. August im Landratsamt ein Netzwerktreffen für Umweltbildung im Landkreis stattfinden, um gemeinsam noch stärkere Impulse setzen zu können.

Nähere Infos, Bildungsanbieter und Förderantrag sind zu finden unter www.landkreis-starnberg.de/Umweltbildung.

Energiepreis Landkreis Starnberg

Bereits seit 2009 wird der Energiepreis des Landkreises Starnberg jährlich ausgelobt. Von den 15 Bewerbern, die diesmal um den Energiepreis 2015 konkurrierten, konnte Landrat Karl Roth wieder vier besonders vorbildliche und zukunftsorientierte Energiewende-Projekte aus dem Landkreis auszeichnen.

Die Energiepreise 2015 gingen an Stefan Eder aus Weßling für sein Wohnhaus mit innovativer Eisspeicher- und Solarheizung (1. Preis), an eine Wohneigentumsgemeinschaft aus Gilching für die geglückte gemeinschaftliche Gebäudesanierung von 30 Wohnungen (2. Preis) sowie an das Waldsanatorium Krailing für sein neues Biomasse-Heizwerk mit Nahwärmenetz (3. Preis).

Neben den drei Hauptpreisen wurde in diesem Jahr auch ein Leuchtturm-Preis

vergeben, den die Gemeinde Berg für die Errichtung und den Betrieb der vier Windkraftanlagen in den Wadlhauser Gräben erhielt. Sie leistet damit einen riesigen Beitrag zur Energiewende im Landkreis Starnberg sowie zur Vermeidung von Stromtrassenausbau, aber auch zur regionalen Wertschöpfung.

Der Energiepreis des Landkreises Starnberg wird auch 2016 wieder ausgeschrieben. Alle Projekte oder Initiativen, die uns der angestrebten Energiewende näher bringen (egal ob privat, gewerblich oder kommunal), sind aufgerufen, sich bis 1. Oktober zu bewerben. Nähere Infos: www.lk-starnberg.de/energiepreis.

Sanierungstreffs

Auch im letzten Jahr wurde die Aktion „Sanierungstreff“ mit insgesamt 28 Veranstaltungen in Gauting, Gilching, Seefeld und Starnberg fortgesetzt. Die von



Die Gewinner des Energiepreises Landkreis Starnberg 2015

Experten begleiteten Treffen (darunter zwei Hausbesichtigungen mit nachahmenswerten Sanierungslösungen) möchten Hauseigentümern die Vorteile einer energetischen und auch altersgerechten Sanierung gezielt näher bringen und die Hemmschwellen vor entsprechenden Maßnahmen abbauen.

Dank intensiver Öffentlichkeitsarbeit und guter Medienresonanz waren die Veranstaltungen meist gut besucht. Darüber hinaus trägt die Kampagne zu einer stetigen Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Sanieren und vorausschauendes Planen im Landkreis bei. Sie wird im Herbst 2016 in Gauting, Pöcking, Seefeld und Starnberg fortgesetzt.

Mehr unter www.sanierungstreff.de

Thermografie-Spaziergänge

Bereits zum vierten Mal fanden Anfang 2016 die Thermografie-Spaziergänge im Landkreis Starnberg statt, eine Idee, die übrigens zwischenzeitlich in mehrere Nachbarlandkreise "exportiert" wurde. Das kostenlose Angebot will Hausbesitzer mit Hilfe einer Wärmebildkamera und fachkundigen Energieberatern auf die energetischen Schwachpunkte ihrer Gebäude aufmerksam machen.

Aufgrund der warmen Witterung Anfang dieses Jahres mussten leider diesmal einige der geplanten Thermografie-Termine abgesagt werden, sodass die Bilanz insgesamt eher durchwachsen war. Nähere Infos unter www.lk-starnberg.de/thermo.



Blick in die Zukunft: Eröffnung der Ausstellung "Klima Faktor Mensch"

Ausstellungen und Veranstaltungen

Mit vielerlei Vorträgen, Veranstaltungen und Ausstellungen versucht das Landratsamt begleitend, die Landkreisbürger immer wieder über aktuelle Energie- und Klimaschutzthemen zu informieren. Einige Beispiele:

- Pro Person landen in Deutschland jährlich rund 82 Kilogramm Lebensmittel im Müll. Rund zwei Drittel davon wären vermeidbar. Wie sich Lebensmittelabfälle reduzieren lassen, zeigte die **Ausstellung "Zu gut für die Tonne"** des Bundeslandwirtschaftsministeriums, die im Herbst 2015 im Landratsamt Station machte. Parallel dazu fanden in einigen Schulen Klima-



Kochkurse und –Workshops statt. Denn das Thema hat neben der ethischen Dimension auch noch eine klimapolitische: Fast 5 Prozent der in Deutschland emittierten Klimagase gehen auf das Konto der Lebensmittelabfälle. Höchste Zeit also, auch mit unseren Nahrungsmitteln bewusster umzugehen. Begleitet wurde die Ausstellung von dem Film "10 Milliarden - wie werden wir alle satt?", der das Thema auch den Kinobesuchern im Landkreis näher brachte.

- Die **Ausstellung "Klima Faktor Mensch"** des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, die im Frühjahr 2016 im Landratsamt zu sehen war, bot ungewöhnliche Blickwinkel auf das Phänomen Klimaerwärmung und seine Ursachen. Sie zeigte, dass der Klimawandel auch in Bayern schon spürbar ist und was uns in Zukunft noch erwartet. Auch drei Schulklassen nahmen das Angebot einer Führung wahr.

- „Power to Change“, der neue Energiewendefilm des Regisseurs Carl A. Fechner, der im März 2016 bundesweit Premiere feierte, wurde auch in den Breitwand-Kinos in Herrsching und Starnberg gezeigt und in anschließenden Filmgesprächen diskutiert.
- "Weniger (Energie) ist mehr (Komfort)" lautete das Thema eines sehr unterhaltsamen aber auch nachdenklichen Vortrags von Architekt Prof. Ingo Gabriel am 1. Juni 2016, der aufzeigte, dass klimaschonendes und kostengünstiges Bauen kein Widerspruch sein muss, unser konsumorientiertes Denken aber oft im Wege steht.
- Dem Vortrag vorgelagert war das jährlich im Landratsamt stattfindende Energieberatertreffen u.a. mit einem Referat zum Für und Wider von Lüftungsanlagen.

Regelmäßige Informationen über aktuelle Energie-Veranstaltungen und Neuigkeiten im Landkreis bietet das Landratsamt in seinem Online-Veranstaltungskalender unter www.landkreis-starnberg.de/energiewende sowie über den Energiewende-Newsletter, in dem inzwischen über 500 energieinteressierte Empfänger registriert sind.

Beratung und Information

Darüber hinaus gibt es natürlich noch eine ganze Reihe weiterer Beratungsangebote und Informationsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger. Einige Beispiele:

- Monatliche Energieberatung durch einen Energieexperten der Verbrau-

cherzentrale Bayern im Landratsamt

- Projekt "Stromsparmcheck", speziell für Haushalte mit geringem Einkommen (www.stromspar-check.de)
- Verleih von Energiemessgeräten bzw. "Energiesparpaketen" durch Landratsamt, Energiewendeverein sowie viele Büchereien
- Aktuelle Energieberaterlisten und Förderübersichten sowie vielerlei weitere Informationen und Broschüren sind kostenlos im Landratsamt erhältlich
- Darüber hinaus stehen Umweltberater und Klimaschutzmanagerin des Landkreises allen Bürger/-innen jederzeit auch für Auskünfte zu Energiefragen zur Verfügung.

Zudem wird auch weiterhin über Messstände, Presseinfos und Anzeigen sowie über eine vertiefte Kooperation mit den Trägern der Erwachsenenbildung im Landkreis (Volkshochschulen, Katholische Erwachsenenbildung etc.) für Klimaschutz und Energiewende geworben. Auch die Projekt-Seminare der Gymnasien sind inzwischen als wichtige Zielgruppe insbesondere im Hinblick auf die Berufsorientierung identifiziert worden.

VEREIN "ENERGIEWENDE LANDKREIS STARNBERG E.V."

Der Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. ist inzwischen eine feste Institution im Landkreis. Er wurde 2007 gegründet, um die Aktivitäten des Landkreises und der Gemeinden für eine Energiewende zu unterstützen. Inzwischen hat der Verein über 200 Mitglieder, darunter auch den Landkreis Starnberg und fast alle Landkreiskommunen sowie wichtige Verbände und Institutionen, aber auch viele Privatpersonen. Gewerbliche Unternehmen, die die Energiewende unterstützen wollen, können Fördermitglied werden. Zudem gibt es in fast jeder Landkreiskommune inzwischen eine Energiewende-Ortgruppe.

Mit großem ehrenamtlichem Engagement versucht der Energiewendeverein, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger von der Notwendigkeit einer Energiewende zu überzeugen, zum Mitmachen zu bewegen und gleichzeitig konkrete Hilfestellung zu geben. Hierzu zählen regelmäßige Vortrags- und Informationsveranstaltungen, Exkursionen, Infostände bei Messen und Aktionstagen sowie eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit. Auch am Energiewendezentrum in Herrsching ist der Verein finanziell und personell beteiligt.

Wichtig ist auch, auf möglichst vielen politischen und sonstigen Ebenen für die Energiewende Partei zu ergreifen. So lud auch der Energiewendeverein zum Auftakt der Weltklimakonferenz in Paris am 29. November 2015 zu einer Kundgebung. Trotz Regen und Sturm kamen knapp 100 "Unverfrorene" zu den gerade in Betrieb

gegangenen Berger Windrädern, um ein Zeichen für mehr Klimaschutz weltweit und im Landkreis Starnberg zu setzen.

10 Jahre Energiewende im Landkreis Starnberg - Mitglieder und Freunde der Energiewende nahmen im Oktober 2015 das 10. jährige Jubiläum zum „Energiewende-Beschluss“ des Kreistags zum Anlass, im Rahmen eines gelungenen Festes im Landratsamt zurückzublicken (eher ernüchternd), aber auch nach vorne zu schauen (alternativlos) und nicht zuletzt auch mal gemeinsam zu feiern (Klimaschutz darf auch Spaß machen). Herzlichen Dank allen "Energiewendlern" für ihr großes Engagement und das bisher Erreichte - auch wenn man sich natürlich manchmal schnellere Fortschritte erhofft hätte.

Weitere Infos zum Energiewendeverein unter www.energiewende-sta.de.

ENERGIE-GENOSSENSCHAFT FÜNFSEENLAND E.G.

Ein wichtiger "Player" bei der Energiewende im Landkreis Starnberg ist die Energie-Genossenschaft Fünfseenland eG (EGF) mit ihren derzeit knapp 400 Mitgliedern. Seit ihrer Gründung im September 2011 setzt sie sich mit großem Engagement für den Ausbau erneuerbarer Energien und effizienter Techniken im Landkreis ein. Sie ist dabei kompetenter Ansprechpartner für Bürger/-innen, Unternehmen und Kommunen, die aufgerufen sind, KnowHow und Angebote der EGF zu nutzen und sich gemeinsam an konkrete Energiewendeprojekte zu wagen.

"Aushängeschild" ist das Energiewende-Zentrum Fünfseenland, das mit Unterstützung des Landratsamtes sowie des Energiewendevereins 2014 in Herr-

sching eröffnet wurde. Hier werden den Bürger/-innen des Landkreises täglich umfassende Beratungsmöglichkeiten geboten, u.a. zu PV-Anlagen, Energieeinsparung (LED-Lampen), Ökostrom (Fünfseenlandstrom), Ökogas, Nahwärmenetzen und e-Mobilität. Auch die Klimaschutzmanagerin des Landkreises bietet hier regelmäßige "Sprechstunden".

Bei konkreten Projekten übernimmt die Energiegenossenschaft auf Wunsch auch Planung, Finanzierung und Betrieb der Anlagen und bindet professionelle Dienstleister aus der Region mit ein.

Aktuelle Beispiele hierfür sind die Beteiligung der EGF am geplanten biomassetriebenen Nahwärmenetz in Seefeld oder der nachhaltigen Strom- und Wärmeversorgung des Schulzentrums in Gilching durch PV und BHKW gemeinsam mit dem Regionalwerk Würmtal. Auch an den vier Windrädern der Gemeinde Berg, die Ende 2015 in Betrieb gegangen sind, ist die EGF finanziell beteiligt.

Darüber hinaus engagiert sich die Energiegenossenschaft zusammen mit dem Energiewendeverein auch in der Flüchtlingsthematik und versucht, gemeinsam mit engagierten Asylbewerbern die Energieverbräuche in den Flüchtlingsunterkünften zu erfassen und zu vermindern.

Nähere Infos unter www.eg-5-seen.de.



Engagierte Asylbewerber im Energiewendezentrum Herrsching

5.6

WIRTSCHAFT & UMWELT

Wie dem Energiebericht 2015 des Landkreises Starnberg zu entnehmen ist, sind Industrie und Gewerbe für einen wesentlichen Anteil des Energieverbrauchs im Landkreis verantwortlich. Hier gibt es noch große Potenziale, die zukünftig verstärkt gehoben werden sollen.

ÖKOPROFIT

Mit ÖKOPROFIT Energie wurde 2015 eine neue Variante des bekannten ÖKOPROFIT-Projekts gestartet. Ziel dieses Netzwerkes ist die Steigerung der Energieeffizienz bei den teilnehmenden Unternehmen und damit eine Reduzierung des Energieverbrauchs, der CO₂-Emissionen und der Energiekosten.

Die erzielten Ergebnisse sind beeindruckend: Mit über 30 Einzelmaßnahmen sparen die sieben teilnehmenden Un-

ternehmen jährlich etwa 1,6 Mio. kWh Strom, 700.000 kWh Erdgas und 240.000 kWh Kraftstoffe ein. Das bedeutet eine CO₂-Einsparung von jährlich 1.155 Tonnen und eine Kostenentlastung von knapp 320.000 Euro.

Zurecht konnten sie daher im April 2016 als bundesweit erste Unternehmen ÖKOPROFIT Energie erfolgreich abschließen und die Auszeichnungsurkunden entgegennehmen. Aus dem Landkreis Starnberg gratulieren wir hierzu folgenden fünf Unternehmen: HEINE Optotechnik GmbH (Herrsching), Marianne Strauß Klinik Kempfenhausen, Reichhart Logistik GmbH (Gilching), RUAG Aerospace Services GmbH & Ruag Aerospace Structures GmbH (Oberpfaffenhofen) sowie der Verband Wohnen im Landkreis Starnberg.

Aufgrund der erfolgreichen Einsteigerunde soll in Kürze eine neue Runde

von ÖKOPROFIT-Energie starten. Neben Energie- und Kosteneinsparungen können viele Unternehmen damit gleichzeitig ihre gesetzliche Verpflichtung zur Einführung eines Energieaudits erfüllen. Interessierte Betriebe sollten sich also baldmöglichst melden.

Weitere Infos zum ÖKOPROFIT-Projekt unter www.lk-starnberg.de/ökoprofit.

Energieeffizienz in Unternehmen

Darüber hinaus soll auch weiterhin versucht werden, Gewerbe und Industrie auf verschiedenen Wegen und mit unterschiedlichen Angeboten (z.B. einer Infoveranstaltung gemeinsam mit der gfw im Oktober 2015) über Möglichkeiten und Neuigkeiten zum Thema Klimaschutz zu informieren und sie möglichst auch zur Unterstützung des landkreisweiten Klimapakts (s. 5.2) zu motivieren. Der Landkreis hat sich den Themenschwerpunkt Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen übrigens im Rahmen des Klimapakts für 2018 vorgenommen.



Starnberger ÖKOPROFIT Energie-Betriebe 2016 mit stv. Landrat Georg Scheitz

UMWELTBEWUSSTE MOBILITÄT

Die Auswirkungen unserer Mobilität werden oft unterschätzt. Denn wie der aktuelle Energiebericht des Landkreises zeigt, ist der Verkehr für etwa ein Drittel unseres gesamten Energieverbrauchs sowie unserer CO₂-Emissionen verantwortlich. Dennoch ist das Verkehrsaufkommen in den letzten Jahren stetig gestiegen - mit etwa 745 Kfz pro 1000 Einwohner liegt der Landkreis derzeit weit über dem Bundesdurchschnitt.

Angesichts der negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt wird daher auf verschiedenen Ebenen versucht, die Bürger/-innen zum Umstieg auf umweltbewusste Alternativen zu bewegen.

Verkehrsmanagement

Der Landkreis Starnberg ist einer der ersten Landkreise in Deutschland, die eine eigene Stabstelle Verkehrsmanagement eingerichtet haben. Bei Verkehrsmanagerin Susanne Münster laufen nun die Fäden für die Weiterentwicklung des ÖPNV, aber auch des Rad-, Straßen- und sonstigen Individualverkehrs zusammen. Neben der Koordination und Vernetzung aller verkehrsrelevanten Planungen im Landkreis gehört auch die Beratung und Unterstützung der Landkreisgemeinden zu ihren Aufgaben. Die Aufgabe dabei ist, einerseits einen Fokus auf die adäquate Berücksichtigung des Fuß- und Radverkehrs zu legen, andererseits aber auch den ganzheitlichen Ansatz des Miteinanders aller Verkehrsträger zu verfolgen. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen und genießt eine hohe Akzeptanz.

ÖPNV

Ein wichtiges Anliegen ist, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs stetig zu verbessern. Deshalb hat der Kreistag im Juli 2012 eine weitreichende Neukonzeption der Regionalbuslinien im Landkreis beschlossen. Die Umsetzung startete zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 mit bereits fünf neuen Linien. Seit Dezember 2015 haben weitere 13 Linien ihren Betrieb aufgenommen. In einer dritten Stufe werden vier weitere Linien auf dem Gebiet der Stadt Starnberg und der Gemeinde Berg ausgebaut und verstetigt. Zum Dezember 2016 steigt die jährliche Leistung dann auf rund 3,6 Mio. Nutzwagenkilometer (Nwkm). Dies entspricht einer Steigerung von etwa 90 % im Vergleich zu 2012 und ca. 13 % gegenüber dem Vorjahr.

Wesentliche Eckpunkte des Kreistagsbeschlusses sind die einheitliche Taktung jeder Regionalbuslinie, die Anbindung der Gewerbegebiete, die Versorgung aller Gemeinden (auch Gemeindeteile) mit einem ÖPNV sowie die Integration des Schülerverkehrs. Einige Beispiele für den Fahrplanwechsel im Dezember 2016:

- Neu eingeführt wird z.B. die Linie 974, die zukünftig „Icking (S)“ mit Berg auf verschiedenen Linienwegen über Höhenrain, Mörlbach, Bachhausen, Farchach und Allmannshausen (5 neue Haltestellen) mindestens im 2-Stunden-Takt verbindet. Zudem bestehen Schülerverbindungen nach Wolfratshausen und zu den Gymnasien in Icking, Schäftlarn und Irschenhausen.
- Linienweg und Betriebszeiten der Linie 961 werden optimiert. Sie ver-

kehrt nun auf direktem Weg zwischen „Starnberg Nord (S)“ und Ammerland. Die Fahrten nach Farchach, Mörlbach, Hohenschäftlarn und Kloster Schäftlarn werden in Linien 974 und 904 integriert. Es besteht nun ganztags an allen Tagen Stundentakt zwischen Starnberg und Münsing, bis Ammerland 2-Stunden-Takt.

- Die Linie 975 wird erheblich ausgeweitet (+ 150 %) und der Takt stark verdichtet. Der Sonntagsverkehr wird neu eingeführt.

Natürlich wird das MVV-Regionalbusangebot auch weiterhin im Zusammenwirken mit den Gemeinden laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst.

Jährlich zum Fahrplanwechsel im Dezember erscheinen das **Landkreis-Fahrplanheft** und die „hosestaschengerechten“ **Mini-Fahrpläne** für jede Regionalbuslinie. Die 2014 erstmals für die SchülerInnen und Eltern gestaltete **Broschüre über die Schülerverkehre** zum Schulcampus Gauting wurde 2015 auch für die Schülerverkehre aus dem westlichen Landkreis zum Gymnasium in Gilching aufgelegt. Weitere Informationsbroschüren sind geplant. Aktuelle Infos zum ÖPNV im Landkreis gibt es auf den neu gestalteten Seiten unter www.landkreis-starnberg.de/öpnv.

Im Rahmen des europaweiten Projekts PUMAS, bei dem der Landkreis Starnberg als Pilotlandkreis für den ländlichen Raum mit dabei war, wurde ein **kombinierter Routenplaner für Rad und ÖPNV** entwickelt. Der MVV-Radrouten-Planer ist seit kurzem abrufbar unter:

www.mvv-muenchen.de/rad.

Radverkehr

Eine noch gesündere Alternative ist der Umstieg auf das Fahrrad. Nach einer Phase der Skepsis und Zurückhaltung haben sich E-Räder mittlerweile durchgesetzt. Sie machen nicht nur vielen älteren Menschen wieder Lust aufs Radfahren, sondern sind auch bei der jüngeren Generation als Lifestyle-Objekt angekommen. Auch in unserem Landkreis ist das Radfahren sehr beliebt und wird durch die Kreisgremien tatkräftig gefördert.

So hat der Kreistag 2013 beschlossen, dass der **Radverkehrsanteil** am Modal Split im Landkreis von 16 % (2008) **bis 2020 auf 21 %** gesteigert werden soll. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, wurden bereits einige Maßnahmen für Radfahrer auf den Weg gebracht, weitere sind geplant. Einige Beispiele:

Der Stelle der **Radwegenbeauftragten** wurde auf eine Vollzeitstelle angehoben. Mit Monika Schwarzhuber stehen allen RadlerInnen, aber auch unseren Gemeinden eine kompetente Ansprechpartnerin rund um's Radfahren zur Verfügung. Die stetige Verbesserung und der Ausbau des Radwegenetzes steht bei Ihr auf der Tagesordnung.

Damit sich immer mehr Menschen entscheiden, ihre Alltagswege regelmäßig auch mit dem Fahrrad zurückzulegen, hat der Landkreis ein Fachbüro mit der **Erstellung eines Alltagsradroutennetzes** beauftragt. Gemeinsam mit den Landkreiskommunen soll ein kreisweites Alltagsradwegenetz entworfen und Handlungsempfehlungen zur Beseitigung

bestehender Defizite dargestellt werden. Diese Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt werden. Ziel ist es, mit schnellen und direkten Verbindungen zwischen Gemeinden und/oder das Radfahren im Alltag attraktiver zu gestalten.

Aber auch im Bereich der Freizeitverbindungen wurden vom Landkreis in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Starnberger Fünf-Seen-Land **neue Radwanderwege** entworfen. Die erste neue Freizeitroute führt rund um den Starnberger See und soll noch in diesem Jahr in die Wegweisung aufgenommen werden.

Die beliebte **Radkarte zum Kreisradwanderweg** wurde vor kurzem neu aufgelegt. Mit erweitertem Radwegenetz, neuen Tourenvorschlägen und weiteren Infos für die RadlerInnen (z.B. Servicestationen, Fahrradverleihstationen, Lademöglichkeiten) wird an der 3. Auflage gearbeitet.

Die Verknüpfung des Radverkehrs und des ÖPNV ist ein zentrales Anliegen zur Förderung der Multimodalität. Der Fahrradverleih mit feststehenden **Verleihstationen** (Nextbike), der 2013 auf Initiative der Firma EOS im Krailinger Gewerbegebiet entstanden ist, hat sich auch im Gewerbegebiet „Sonderflughafen Oberpfaffenhofen“ etabliert. Neben dem seit 2014 bestehenden Angebot für die MitarbeiterInnen der DLR können seit Juni dieses Jahres auch die Leihräder im ASTO-Park für die Fahrt vom/zum S-Bahnhalte Neugilching genutzt werden. Dieses unternehmerische Engagement erhöht weiter den Anreiz für Pendler, das Privatfahrzeug stehen zu lassen.

Ein weiteres Angebot der Verbindung Radverkehr und ÖPNV bietet der "958. Mein Landkreisbus". Erstmals wurde eine **MVV-Regionalbuslinie mit einem Fahrradanhänger** ausgestattet. Radwanderfreunde haben vom 23. März bis zum 31. Oktober die Möglichkeit, ihr Fahrrad auf einem Busanhänger zu verstauen und die Strecke zwischen Kloster Andechs und Tutzing bequem im Bus zurückzulegen. Wir hoffen, dass das probeweise eingeführte Angebot gut angenommen wird und sich damit in unserem Landkreis verfestigen kann.



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Die **Aktion STAdradeln** stand in diesem Jahr unter dem Motto "Freizeit ab dem ersten Meter" und legte damit den Focus auf den täglichen Weg zur Arbeit - passend zum geplanten Alltagsradwegekonzept des Landkreises. Ziel der Aktion ist natürlich, möglichst viele Landkreisbürger/-innen zum (zumindest gelegentlichen) Umstieg aufs Fahrrad zu motivieren, aber auch den Radverkehr auf politischer Ebene "salonfähig" zu machen auch. Deshalb lobte der Landkreis in diesem Jahr ein Preisgeld in Höhe von 2.000 € für die Gemeinde mit dem aktivsten Kommunalparlament aus.

Nähere Infos zum STAdtradeln sowie die Ergebnisse 2016 gibt's unter www.stadtradeln-sta.de.

Elektromobilität

Die Elektromobilität im Landkreis nachhaltig zu fördern steht im Zentrum der **E-STArt-Initiative** unter der Federführung von Verkehrsmanagerin Susanne Münster. Darin engagieren sich Vertreter von Unternehmen, Kommunen und verschiedener Institutionen, die sich mit dem Thema Elektromobilität beschäftigen.



Bereits zum zweiten Mal konnte Ende April diesen Jahres der **Elektromobilitätstag** - diesmal in Gauting - erfolgreich durchgeführt werden. Unter dem Motto „Elektrisch mobil - informieren - testen - erleben“ gab es nicht nur vielfältige In-

formation. Ein elektrischer Kinder- und Erwachsenenparcours sowie die angebotenen Probefahrten in verschiedenen Elektrofahrzeugen wurden stark genutzt. Wir freuen uns bereits auf den nächstjährigen Elektromobilitätstag der Anfang Mai in Gilching stattfinden wird.

Ebenfalls schon als fester Termin hat sich das **E-STArt-Forum**, das immer am Nachmittag vor dem Elektromobilitätstag stattfindet, etabliert. Im Focus stand diesmal die Elektromobilität in Unternehmen. Das bislang erste und einzige kommunale Förderprogramm der Gemeinde Gauting für die Elektromobilität im Landkreis Starnberg interessierte nicht nur die Kommunalpolitik, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger Gautings.

Zum Thema „Reichweite“ werden trotz steigender Werte immer noch die meisten Fragen beim möglichen Kauf eines

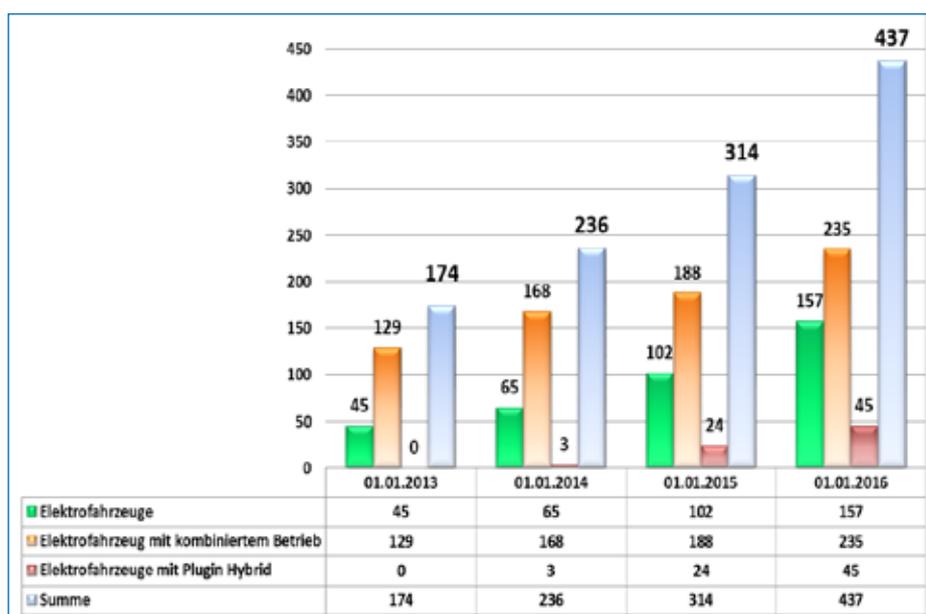
Elektrofahrzeuges gestellt. Umso wichtiger ist das Engagement von Privaten und unseren Kommunen, Ladesäulen aufzubauen. In diesem Jahr führt die informative **E-STArt-Ladesäulentour** am 16. Juli wieder zu elf aktuellen Ladesäulenstandorten im Landkreis.

In diesem Rahmen wird auch eine **digitale Landkreiskarte mit Detailinformationen zu jeder Ladesäule** vorgestellt. Sie wird ab dem 18. Juli 2016 unter www.e-start.bayern abrufbar sein.

Ungeachtet des großen Engagements und einer bereits erstaunlichen Zahl von Ladesäulen im Landkreis beschäftigt sich E-STArt mit der Planung und dem Rollout eines landkreisweiten Ladeinfrastrukturnetzes. Hierzu findet im Herbst zusammen mit „Bayern Innovativ“ ein **Forum zum Thema „Ladesäulen-Betreibermodelle“** und eine **Ausstellung „Elektromobilität verbindet“** im Landratsamt statt.

Dass die E-Mobilität im Landkreis Starnberg weiter zunimmt, zeigt auch die Entwicklung der Zulassungszahlen von Elektrofahrzeugen in nebenstehender Grafik. Auch im Landratsamt sind inzwischen zwei E-Autos im Einsatz (s. Kap. 4.2.1).

Dass das Thema e-Mobilität auch auf politischer Ebene ernst genommen wird, zeigte das Ziel des diesjährigen **Kreistagsausflugs**. Die Kreisräte informierten sich diesmal im Bayerischen Wald über das e-Wald-Projekt, das zeigt, wie man E-Mobilität erfolgreich in die Fläche bringen kann und sammelten Anregungen auch für unseren Landkreis.



Elektrofahrzeuge im Landkreis Starnberg (Entwicklung der Zulassungszahlen)

5.8

KREISEIGENE LIEGENSCHAFTEN

Neben dem Gebäude des Landratsamtes besitzt der Landkreis noch weitere Liegenschaften, für deren Unterhalt und Sanierung er zuständig ist. Auch hier werden gemäß Beschluss des Kreistages vom Juli 2009 möglichst über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehende Energiestandards angestrebt.

Die Sanierung des Sonderpädagogischen Förderzentrums (Fünfseenschule) in Söcking wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Dabei wurde unter anderem die Haustechnik komplett erneuert. So übernimmt nun ein Biomassekessel (Betrieb mit Pellets oder Hackschnitzel möglich) die Grundlast der Heizung. Durch die Erneuerung von Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Leitungen und Pumpen sowie Beleuchtung wird der Energiever-



Neue Photovoltaikanlage - Reichlich Sonnenstrom für die Fünfseenschule

brauch weiter reduziert. Bei der Sanierung des Daches wurde auf einen hohen energetischen Standard (Unterschreitung der EnEV-Vorgaben um mehr als 30 %) geachtet. Auch eine Photovoltaikanlage (95 kWp), die zur Eigenstromversorgung dient, wurde montiert und zukünftig in Summe wesentlich mehr Strom erzeugen, als in der Schule verbraucht wird.

Sowohl in der Fünfseenschule als auch in der Berufsschule Starnberg wurden 2016 die Anlagen der technischen Gebäudeausrüstung noch einmal überprüft und hinsichtlich ihrer Verbräuche optimiert. Die Haustechniker der Liegenschaften wurden darüber hinaus durch einen externen Experten auf die verbauten Anlagen hin geschult.

Größere Sanierungen weiterer Liegenschaften sind derzeit nicht geplant, denn die laufende elektrotechnische Sanierung des Landratsamtes hat aktuell Priorität. Allerdings ist in absehbarer Zeit der Neubau weiterer Gebäude geplant, für die der Landkreis die Trägerschaft übernehmen wird, so etwa das geplante Gymnasium in Herrsching sowie die FOS/BOS in Starnberg. Selbstverständlich wird hierbei neben vielen anderen Aspekten auch auf einen möglichst vorbildlichen Energiestandard geachtet.

Die Energiedaten aller kreiseigenen Liegenschaften werden zentral in einer entsprechenden Software erfasst und ausgewertet. Sie sollen zukünftig auch in einem jährlichen Energiebericht zusammengestellt werden.

5.9

SONSTIGES

Umweltrelevante Verwaltungs- und Planungsentscheidungen

Auch die Verwaltungs- und Planungsentscheidungen, die im Landratsamt täglich zu treffen sind, können erhebliche umweltrelevante Auswirkungen haben. Dies gilt insbesondere für folgende Bereiche:

- **Umweltschutz:** z. B. Erteilung und Kontrolle von Genehmigungen, Auflagen, Grenzwerten und Verstößen bei Boden-, Immissions- und Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz sowie Abfallrecht; Umsetzung von Projekten sowie Öffentlichkeitsarbeit zu umweltrelevanten Themen
- **Baurecht und Bauleitplanung:** z. B. Einfluss auf Energie-, Rohstoff- und Flächenverbrauch, Natur- und Umweltschutz; entsprechende Beratung im Vorfeld wird angeboten
- **Brandschutz:** Einbindung des Landratsamtes grundsätzlich nur noch bei Sonderbauten, größeren Garagen etc.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für das Verwaltungshandeln gilt es, mögliche Gestaltungsspielräume zu nutzen. Hierzu ist entsprechendes Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeiter/-innen nötig.

Aber auch die politischen Gremien des Landkreises haben bei ihren Entscheidungen stets die entsprechenden umweltrelevanten Auswirkungen zu berücksichtigen.

Freiwillige Initiativen

Über die gesetzlichen Aufgaben hinaus werden vom Landratsamt auch freiwillige Maßnahmen durchgeführt, die ebenfalls zu Klimaschutz und Umweltentlastung beitragen sollen. Einige aktuelle Beispiele:

- Windenergie ist ein wichtiger Baustein unserer zukünftigen Energieversorgung, auch wenn sie in Bevölkerung und Politik kontrovers diskutiert wird. Wie bekannt haben die Kommunen des Landkreises Starnberg unter Koordinierung des Landratsamtes bereits 2012 einen **landkreisweiten Teilflächennutzungsplan für Windkraft** beschlossen, um ihre Steuerungsmöglichkeiten bei der Festlegung möglichst verträglicher Windkraftstandorte zu nutzen und Wildwuchs zu verhindern.

Die unsicheren politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen er-

schweren seither die weiteren Planungen für mögliche Investoren enorm. Einzig in der Gemeinde Berg konnten zwischenzeitlich vier Windkraftanlagen mit kommunaler Beteiligung errichtet und Ende 2015 in Betrieb genommen werden (Leistung je 3 MW, Nabenhöhe 149 m, Jahresertrag ca. 24 Mio kWh gesamt). Weitere konkrete Windkraft-Planungen im Landkreis sind derzeit nicht bekannt.

Nähere Informationen zum Thema Windkraft im Landkreis Starnberg unter www.lk-starnberg.de/windkraft.

- Fortgeschrieben und aktuellen Entwicklungen angepasst wurde zwischenzeitlich der **Leitfaden „Energieeffizienz in der Bauleitplanung“**, der vom Bauamt des Landratsamtes gemeinsam mit dem Energiewendeverein erarbeitet wurde. In der aktuellen Fassung vom Mai 2015 sind nun unter anderem konkrete Beispiele und Hin-

weise für mögliche Festsetzungen in Bebauungsplänen sowie Aspekte der Grünordnung enthalten. Der Leitfaden stößt sowohl bei den Landkreiskommunen als auch außerhalb des Landkreises Starnberg auf großes Interesse. Er wurde im Laufe des Jahres auch persönlich in einigen Landkreiskommunen vorgestellt, um über die Möglichkeiten für energieoptimierte Planungsvorgaben auf Gemeindeebene aufzuklären. Weitere Anfragen hierzu sind natürlich erwünscht.

- Ein weiteres Beispiel ist der regelmäßige **Ankauf ökologisch wertvoller Flächen** (2015 etwa 6,5 ha) sowie die Durchführung von Vertragsnaturschutz- und Landschaftspflege-Projekten, durch die das Landratsamt versucht, einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Landkreis zu leisten.
- Auch **Umweltinformationen** werden zunehmend über das Internet recherchiert. Das Landratsamt Starnberg baut deshalb sein **Online-Angebot** für die Landkreisbürger/-innen auch in diesem Bereich kontinuierlich aus und stellt eine breite Palette umweltrelevanter Informationen zur Verfügung. Nähere Infos hierzu unter www.lk-starnberg.de.



Windkraftanlagen in den Wadlhauser Gräben, Gemeinde Berg (Foto IB Sing)

6

Umweltprogramm 2014 – 2016

Wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems ist das Umweltprogramm, also die Benennung konkreter Ziele und die hierfür notwendigen Maßnahmen und Verantwortlichkeiten. Das Umweltprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 3 Jahren vereinbart und dessen Umsetzung regelmäßig überprüft.

Auch für die Jahre 2014 bis 2016 hat das Landratsamt Starnberg wieder ein neues Umweltprogramm zusammengestellt, um so möglichst kontinuierlich an der weiteren Verbesserung seines Umweltstandards zu arbeiten. Im Folgenden ein Überblick über den aktuellen Sachstand.



Das Umweltprogramm umfasst sowohl konkrete stoffliche Umweltziele (z. B. Reduktion des Energieverbrauchs) als auch managementbezogene Ziele (z. B. Schulungen im Bereich Notfallsicherheit). Sie sind möglichst quantifiziert und mit verbindlichen Terminvorgaben sowie Verantwortlichkeiten zur Umsetzung versehen.

Oberstes Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Ein Teil der aufgeführten Maßnahmen wurde daher bereits im letzten Umweltprogramm begonnen und wird nun auch in den nächsten Jahren fortgeführt. Und natürlich sind auch im letzten Jahr wieder neue Projekte und Maßnahmen hinzugekommen, die ebenfalls ins aktuelle Umweltprogramm mit aufgenommen wurden. Auf die Darstellung bereits langjährig durchgeführter Maßnahmen wurde dagegen weitgehend verzichtet.

Einige der genannten Maßnahmen bedürfen z. B. auf Grund notwendiger finanzieller Mittel der Zustimmung der Kreisgremien, sie sind insoweit unter Vorbehalt zu sehen.

Bereich/Ziele	Maßnahmen	Termin	Umsetzung
Umweltbewusstsein			
Steigerung bzw. Festigung von Umweltwissen, -bewusstsein und -motivation der Mitarbeiter/-innen	Umweltinfos an neue Mitarbeiter/-innen	2014 ff	Z11, 4.1
	Aufruf an Mitarbeiter/-innen zu ökologischen Verbesserungsvorschlägen (z.B. über STANet)	2015 ff	Z11, 4.1
	Neu: AZUBI-Projekte zu umweltrelevanten Themen	2015 ff	Z11, 4.1
Beschaffungswesen			
Beschaffung möglichst umweltfreundlicher Produkte	Erarbeitung einer verwaltungsinternen Beschaffungsrichtlinie incl. Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzaspekten	2014	Z11, Z12, 4.1
	Bevorzugung / Verwendung von torffreien Erden (Klimaschutz durch Moorschutz)	2014 ff	Z12, 41, 4.1
	Organisation einer Fortbildung zur umweltfreundlichen Beschaffung (evtl. auch für Kommunen)	2015/2016	Z12, 4.1
Abfall			
Senkung des Papierverbrauchs um 5 % bis Ende 2016 (Bezug: Verbrauch 2011-2013)	Einführung E-Akte (papierlose Aktenführung)	2014 - 2016	Z11
Konstanthaltung des Restmüllaufkommens bis Ende 2016 (Bezug: Mengen 2011-2013)	Optimierung der Wertstofftrennung durch verbesserte Kennzeichnung der Sammelbehälter (Aufkleber) sowie Information der Mitarbeiter/-innen	2014 ff	Z12, 4.1
Energie			
Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien	Bezug von Ökostrom für Landratsamt Starnberg sowie landkreiseigene Liegenschaften	laufend	Z12
Emissionsminderung	Bezug von CO ₂ -neutralem Erdgas für landkreiseigene Liegenschaften	laufend	Z12
Reduktion des Energieverbrauchs um 5 % bis Ende 2016 (Bezug: Verbrauch 2011-2013)	Anstreben energiesparender Baustandards bei Neubauten / Sanierungen landkreiseigener Gebäude	laufend	Z12
	Erneuerung von Beleuchtung und Elektrotechnik LRA (u.a. Umrüstung auf LED, bewegungs- und/oder helligkeitsabhängige Steuerung, Einbau Zähler / Monitoringsystem)	2014 - 2016	Z12
	Einführung kommunales Energiemanagement am LRA (Teilnahme an bayer. Förderprogramm) und in Landkreiskommunen sowie Durchführung möglicher Optimierungsmaßnahmen	2014 ff	4.1/Z12
	Dämmung des LRA-Daches im Zuge der notwendigen Dachsanierung	2016 ff	Z12
	Erneuerung der Klima- und Kältetechnik im Landratsamt	2016 ff	Z12
	Erstellung eines jährlichen Energieberichts für alle Liegenschaften des Landkreises	2014 ff	Z12

Bereich/Ziele **Maßnahmen** **Termin** **Umsetzung**

Verkehr			
Verringerung des Verkehrsaufkommens	Beteiligung an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ sowie an der Aktion "STAdradeln" (u.a. Unterstützung der landkreisweiten Koordination)	jährlich	Z11, 4.1
Förderung der Elektromobilität	Prüfung der Bereitstellung von (evtl. kostenlosen) Tiefgaragen-Stellplätzen incl. Lademöglichkeit für Mitarbeiter/-innen mit E-Auto	2015 ff	Z11, Z12
	Prüfung und ggf. Einrichtung einer öffentlichen Schnellladestation bzw. kostenloser Parkplätze für E-Autos vor dem Landratsamt	2015 ff	LR, Z12, 30, 3.1
Sonstiges	Dienstflüge klimaneutral stellen (über www.atmosfair.de)	ab 2014	Z11, 4.1
Sonstiges			
Verbesserung der Notfallvorsorge	Umsetzung der Maßnahmen des Brandschutzgutachtens	2015 ff	Z12
	Erneuerung der Brandmeldezentrale	2015 ff	Z12
Indirekte Auswirkungen			
Förderung von erneuerbaren Energien und Energie sparen im Landkreis Starnberg	Fortführung Klimaschutzmanagement (Verstetigung der Stelle Klimaschutzmanager/-in im Landratsamt)	2014 ff	Z11, 4U
	Initiierung eines Klimapakts im Landkreis Starnberg (Selbstverpflichtung zur Umsetzung von jährlich 3 klimaschützenden Maßnahmen) sowie Beitritt des Landkreises	2015 ff	4.1
	Förderung des Energiewendezentrums Fünfseenland in Herrsching (regelm. Sprechstunden, finanzielle Unterstützung)	2014 ff	4.1
	Initiierung von „Sanierungs-Treffs“ für sanierungswillige Hausbesitzer in verschiedenen Landkreiskommunen	2014 ff	4.1
	Durchführung von Thermografie-Spaziergängen für Bürger/-innen in den Landkreiskommunen	2014 ff	4.1
	Erstellung / Fortführung einer Energie- und CO ₂ -Bilanz für Landkreis und Kommunen sowie Herausgabe einer entsprechenden Broschüre	2014 ff	4.1
	Einsatz von Energieberatern für SGB-II-Empfänger und Geringverdiener im Landkreis Starnberg (Projekt gemeinsam mit Caritas-Verband Starnberg)	2014 ff	2, Jobcenter
	Energetische Sanierung des Sonderpädagogischen Förderzentrums Starnberg (Fünfseenschule) v.a bei Haustechnik	2014-2015	Z12
Förderung v. Modellen ökolog. Betriebsführung im Landkreis	Fortführung ÖKOPROFIT-Projekt im Landkreis (Neue Einsteigerrunde ÖKOPROFIT Energie, Fortführung Klub)	2014 regelmäßig	4.1, GfW

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

Förderung von nachhaltiger Mobilität sowie von Verkehrsverringerung	Kontinuierlicher Ausbau und Optimierung des ÖPNV-Angebots (zusätzliche Buslinien, Taktverdichtungen etc.)	2014-2016	3.1
	Entwicklung eines Konzepts zur Verbesserung der Alltagstauglichkeit des Radwegenetzes im Landkreis	2014-2015	3.1
	Teilnahme am Projekt PUMAS (nachhaltige Mobilität in Ballungsräumen); Teilprojekt kombinierter Radl- und ÖPNV-Routenplaner für Stadt und Region München	2014 ff	3.1
	E-Start-Initiative zur Förderung der E-Mobilität sowie der notwendigen Ladeinfrastruktur im Landkreis	2014 ff	3.1
Förderung der Abfallvermeidung	Kampagne zur Plastikvermeidung im Landkreis	2014	4.1
Verbesserung der Information zu Umwelt- und Klimaschutzthemen	Förderung von Umweltbildungsangeboten für Schulen, Kinder- und Jugendgruppen (Öffentlichkeitsarbeit u. Zuschussmöglichkeit)	2014 ff	4.1
	Aktion „Gärtnern ohne Torf“ gemeinsam mit Naturschutzverbänden, Gartenbauvereinen etc.	2014 ff	4.1



Gültigkeits- erklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird dem Umweltgutachter spätestens im Juli 2017 zur Validierung vorgelegt.



Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer
(Zulassungs-Nr. DE-V-0007)
Intechnica Cert GmbH
(Zulassungs-Nr. DE-V-0279)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

Validierungsbestätigung

Der Unterzeichnende, Dr. Reiner Beer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 84.1 – Öffentliche Verwaltung (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation Landratsamt Starnberg, wie in der konsolidierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-155-00243 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation / des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, den 05.07.2016

Dr.-Ing. Reiner Beer
Umweltgutachter

8

Ansprechpartner

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Umweltschutzbemühungen. Wenn Sie Fragen zu unserer Umwelterklärung, zum Umweltmanagementsystem oder zum Thema Öko-Audit haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich sind wir auch für Wünsche, Anregungen oder Kritik dankbar.

Umweltmanagementbeauftragte

- Veronika Jost
Geschäftsbereich 4U
Tel. 08151 148-351
Fax 08151 148-11351
veronika.jost@LRA-starnberg.de



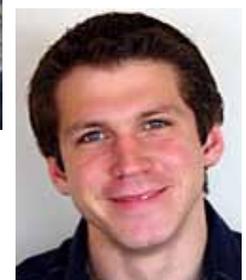
Öko-Audit-Koordinator

- Herbert Schwarz
Stab 4U.11
Tel. 08151 148-442
Fax 08151 148-11442
umweltberatung@LRA-starnberg.de



Öko-Audit-Team

- Josefina Anderer-Hirt
(Klimaschutzmanagerin)
- Thomas Eberhard
(EDV)
- Susanne Forsman
(Personalrat)
- Jakob Heringer
(Umweltschutz)
- Gerhard Obermeier
(Beschaffung)
- Andreas Pörtl
(Personalverwaltung)
- Lysann Richter
(Liegenschaftsverwaltung)
- Robert Rothwinkler
(Organisation)
- Norbert Sontheim
(Hauptverwaltung)





Impressum:
Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg
Telefon 08151 148-442
Telefax 08151 148-524
umweltberatung@LRA-starnberg.de
www.landkreis-starnberg.de

So erreichen Sie uns mit den
öffentlichen Verkehrsmitteln:
S6 Starnberg sowie
Bushaltestelle Landratsamt